

DIGITALKULTUR

denken | leben | arbeiten

NorCom IT AG ANNUAL REPORT 2012

DIGITALKULTUR
denken | leben | arbeiten

NorCom IT AG ANNUAL REPORT 2012

AUF EINEN BLICK Das Geschäftsjahr 2012

Konzern-Kennzahlen in EUR*	2012	2011
Ergebnis		
Umsatzerlöse	19.770.476	21.789.052
Betriebsleistung	20.040.721	23.864.172
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-2.094.593	269.136
Betriebsergebnis (EBIT)	-10.946.130	-880.909
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-13.973.758	-559.120
Kennzahlen Aktie		
Anzahl der Aktien in Stück (Stichtag)	9.984.971	9.984.971
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	-1,40	-0,06
Mitarbeiter		
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	133	177
Bilanz		
Eigenkapital	4.035.685	17.955.246
Eigenkapitalquote	53,0 %	71,0 %
Bilanzsumme	7.606.821	25.430.882

* nach IFRS



WO FINDE

ich...?

6 – 23 | An die Aktionäre

- 8 | Vorwort des Vorstands
- 10 | Über NorCom
- 18 | Die Aktie
- 20 | Bericht des Aufsichtsrats

24 – 51 | Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)

- 26 | Geschäft und Rahmenbedingungen
- 32 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 37 | Forschung & Entwicklung
- 38 | Nachtragsbericht
- 39 | Chancen- und Risikobericht
- 39 | Risiko- und Chancenmanagement
- 40 | Risiken
- 44 | Prognosebericht
- 45 | Übernahmerelevante Angaben
- 46 | Erklärung zur Unternehmensführung

52 – 111 | Konzernabschluss nach IFRS

- 54 | Konzernbilanz
- 56 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 58 | Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 60 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 61 | Konzern-Segmentberichterstattung
- 62 | Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 66 | Finanzinstrumente
- 70 | Konzern-Rückstellungsspiegel
- 72 | Konzernanhang
- 109 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

112 – 132 | Einzelabschluss der AG nach HGB

- 114 | Bilanz
- 116 | Gewinn- und Verlustrechnung
- 118 | Entwicklung des Anlagevermögens
- 120 | Anhang

- 132 | Finanzkalender
- 132 | Impressum

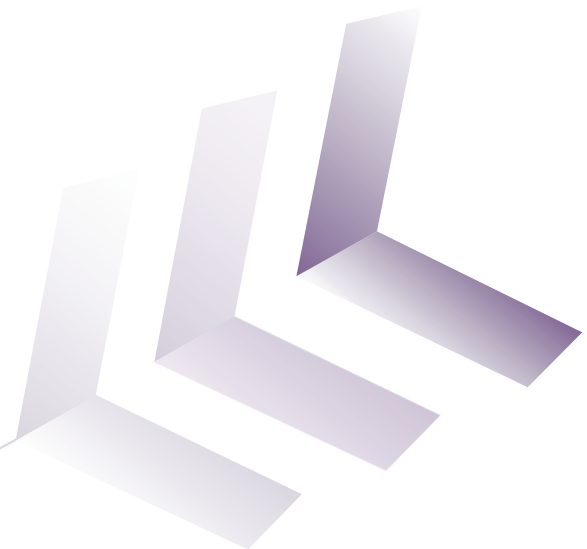


DIGITALKULTUR VON NORCOM.

Unsere Welt wird immer digitaler – sowohl im Privaten als auch im Wirtschaftlichen. Die voranschreitende Digitalisierung eröffnet den NorCom-Produkten zunehmend branchenunabhängige Einsatzmöglichkeiten. So vielfältig die Einsatzmöglichkeiten unserer Produkte sein mögen – sie alle haben das gleiche Ziel: Sie begleiten Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung.

**»EITHER BUSINESS GETS SOCIAL
OR IT GETS LEFT BEHIND.«**

Gartner, The Nexus of Forces



**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

seit über 20 Jahren ist NorCom nun eine Größe in der deutschen IT- und Softwarebranche. In dieser Zeit haben wir verschiedene Wege und Richtungen eingeschlagen. Einiges hat sich als erfolgreich herausgestellt - andere Ideen konnten sich am Markt nicht durchsetzen. Das Jahr 2012 lief leider schlechter als erwartet: Einige Projekte gerieten in Schieflage, der Produktbereich schwächelte und unser Tochterunternehmen NSA AS musste Insolvenz anmelden. Diese Entwicklungen nahmen wir zum Anlass, einen kritischen Blick auf NorCom und den bisher zurückgelegten Weg zu werfen.

Dieser kritische Blick spiegelt sich auch in den Zahlen wieder. Es wurden immense Abschreibungen vorgenommen - den Produktbereich und auch Firmenwerte betreffend. Wir wollen uns damit von gewissen »Altlasten« befreien, die wir über die Jahre angesammelt haben. Diese Entscheidungen sind uns nicht leichtgefallen, wir denken aber, dass sie nötig waren, um uns einen freien Blick für die Zukunft zu gewähren.

Der Erfolg von NorCom

Womit NorCom einst startete und was auch der Grundpfeiler des Erfolgs des Unternehmens war, möchten wir wieder aufleben lassen: NorCom hat ein Gespür für Lücken im Markt, bietet exzellente IT-Beratung und kann für den Kunden innovative Produktlösungen finden und anpassen. Dieses Erfolgsmodell wollen wir wieder stärker verfolgen.

Mit dem Eco-System, das wir im letzten Geschäftsbericht und auf der Hauptversammlung vorgestellt haben, sind wir bereits in diese Richtung gestartet. Kerngedanke des Eco-Systems ist, innovative Technologien und Lösungen aufzuspüren, unter dem Dach der NorCom zu vereinen und diese mittels eigenständiger Firmen zur Marktreife zu bringen. Gestartet sind wir letztes Jahr mit den Firmen Publicity GmbH, NCVideo GmbH und Applaud GmbH. Letztere konnte bereits einige beachtliche Erfolge erzielen.

Diese Philosophie wollen wir weiter ausbauen: Das heißt, wir distanzieren uns vom investitionsintensiven und riskanten Produktgeschäft und bewegen uns hin zu individuelleren, kundenspezifischen Lösungen, die Produkte beinhalten können aber nicht müssen. Wir wollen agiler und kundenorientierter in unserem Beratungsgeschäft werden und eigene Produkte in noch engerer Zusammenarbeit mit Kunden entwickeln.

Kernthema Digitalkultur

Thematisch spielt für uns die Digitalisierung der Unternehmen und die sogenannte »Shareconomy« mit den Branchentrends Cloud Computing, Mobile Lösungen, Big Data, Collaboration und Sicherheit eine große Rolle. In diese Bereiche können wir unser im

Produktbereich gesammeltes Know-how sowie die Erfahrungen aus dem Consulting für Großkunden einbringen und verknüpfen. Weiter wollen wir hier zu Trendscouts werden, die weltweit nach innovativen Lösungen fahnden und sie zugänglich für den deutschen Markt machen. Damit wollen wir uns als First Mover positionieren und Pilotprojekte mit großen Kunden umsetzen. Im Anschluss soll die Idee dann skalieren und weiteren Kunden angeboten werden. Der Zugang zu neuester Technologie, unsere Expertise im Consulting gepaart mit Produkterfahrung soll unser Angebot einzigartig machen.

Unsere mittelfristigen Ziele

Unser Ziel ist, nun gestärkt an den Markt zu gehen und uns neue Kundengruppen in der Industrie zu erschließen. In Zahlen bedeutet das, dieses Jahr bei konstanten bis leicht steigenden Umsätzen ein ausgeglichenes EBIT zu erzielen. Zu unseren Assets zählen nach wie vor eine gute Liquidität und keine Bankverbindlichkeiten. Dies ermöglicht uns Unabhängigkeit bei Entscheidungen.

Der strategische Fokus liegt auf dem Ausbau und der Verfeinerung des Eco-Systems.

An dieser Stellen möchten wir die Gelegenheit nutzen, unseren qualifizierten, engagierten und motivierten Mitarbeitern zu danken, ohne die die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensziele nicht möglich wäre.

Daneben hat das hohe Engagement des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft immer wieder wichtige Impulse für anstehende Entscheidungen gegeben.

Und auch unseren Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung und hoffen, dass Sie uns weiter auf unserem Weg begleiten.

München, im Juli 2013



Viggo Nordbakk
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

NORCOM AG

UNSER GESCHÄFT

DIE NORCOM INFORMATION TECHNOLOGY AG BIETET PROFESSIONAL SERVICES UND SOFTWARE PRODUKTE AUS EINER HAND UND RICHTET SICH DABEI VORNEHMLICH AN GROSSE INDUSTRIEUNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG. DIE BÜNDELUNG VON PROFESSIONAL SERVICES UND SOFTWARE PRODUKTEN UNTER EINEM DACH MACHT DIE NORCOM ZU EINEM LEISTUNGSSTARKEN INTEGRATIONSPARTNER

NorCom ist seit Gründung 1989 durch Viggo Nordbakk inhabergeführt und nun seit mittlerweile über 20 Jahren erfolgreich als IT-Dienstleister tätig. Seit dem Börsengang im Oktober 1999 firmiert die NorCom als AG und ist im General Standard unter dem Kürzel »NC5« gelistet.

Im **Bereich Operations** unterstützt die NorCom ihre Kunden bei der Anpassung von IT-Anwendungssystemen und Geschäftsprozessen an aktuelle Marktanforderungen. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klassischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkintegration und -sicherheit.

Die bei öffentlichen Auftraggebern durchgeführten Projekte decken hierbei fast das komplette NorCom-Leistungsportfolio ab. Die Schwerpunkte in diesem Bereich liegen auf

- | Der strategischen Beratung im Umfeld des IT-Einsatzes
- | Der Optimierung und Unterstützung des Betriebs von Rechenzentren
- | Der Planung von Netzwerkarchitekturen
- | Der Betriebseinführung von Verfahren in komplexen Umgebungen
- | Dem Design, der Entwicklung und der Pflege von Softwarekomponenten.

Die von der NorCom entwickelten **Softwareprodukte** wurden ursprünglich für den Broadcastbereich entwickelt. Flaggschiff ist hier NCPower, das den gesamten journalistischen Arbeitsprozess abbildet und genau auf die Bedürfnisse eines TV-Senders zugeschnitten ist. Heute macht NorCom mit seinen weiteren Produkten Eagle und NCSignage Großkonzernen die Erkenntnisse aus der Fernseh- und Medienbranche zugänglich.

Die Software **Eagle** ist ein Dokumentenverwaltungs- und Kollaborationssystem, das speziell für die Handhabung großer Datenmengen im Bereich Enterprise entwickelt wurde. Das System erlaubt auch bei Big Data eine optimale Skalierbarkeit. Eine effiziente Volltextsuche ermöglicht das einfache Auffinden von Inhalten und die Indizierung mit Metadaten erlaubt eine einfache Strukturierung und Zuordnung der Dokumente.

		
<p>SOFTWARE PRODUKTE</p>	<p>SOLUTIONS</p>	<p>OPERATIONS</p>
<ul style="list-style-type: none"> Organisation & Prozesse Kommunikation & Collaboration Marketing & Digital Signage Data Admin & Exchange Video & Online Campaining 	<ul style="list-style-type: none"> Technische Kommunikations- lösungen zum Beziehungs-, Wissens-, Projekt- und Innovations-Management 	<ul style="list-style-type: none"> Business Consulting: Prozessberatung Anwendungsberatung Technical Consulting: Infrastruktur-/Architektur-/ Sicherheitsberatung IT-technische Umsetzung

(Abb. 1: NorCom Leistungsportfolio)

NCSignage ist eine Technologie, die Unternehmen integriertes Digital Signage ermöglicht. NCSignage ist ein Werkzeug für Content Management und Distribution. Es bietet flexible Lösungen für Planung, Vorbereitung, Bewertung und Distribution von audiovisuellem Content auf jeden denkbaren Bildschirm – stationär oder mobil.

Die NorCom **Solutions** schlagen die Brücke zwischen dem IT-Consulting und den Software-Produkten. NorCom berät hier zum Beziehungs-, Wissens-, Projekt- und Innovations-Management, und zwar entlang der gesamten Unternehmensentwicklung. Durch Zusammenführung der Bewegtbild-, Social Media- sowie der Unternehmenswelt, entstehen auf Basis der Produktfamilie modernste Kommunikationslösungen, die die Kooperation in Unternehmen revolutionieren. Mit diesem Angebot trägt NorCom dem steigenden Beratungsbedarf in Unternehmen zum Thema Digitalisierung Rechnung.



SOCIAL mobile

CLOUD **BIG DATA**

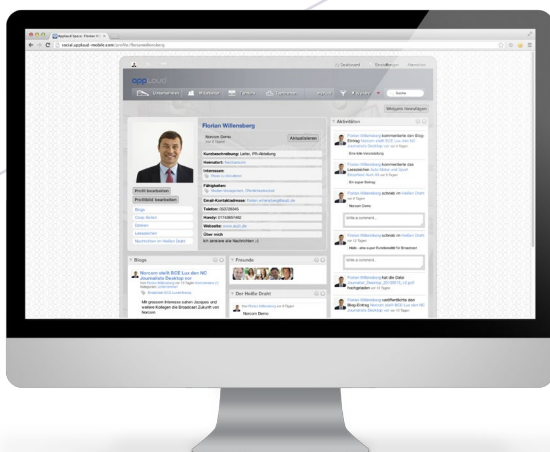
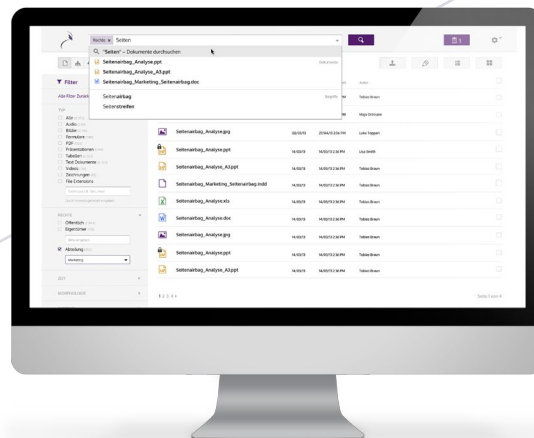
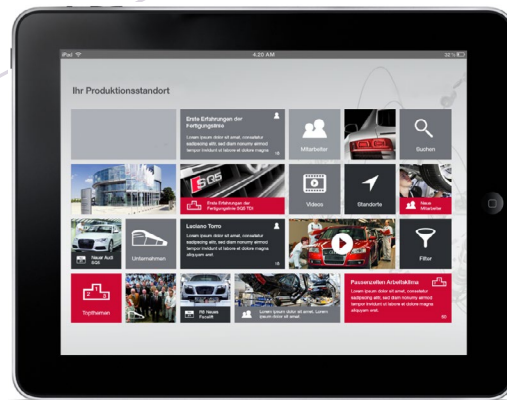


Abb. 2-6: NCMedia Products Eagle und NCCollaboration



(Abb. 7: Samsung SoC Event)

Die NorCom Products wurden ursprünglich für den Broadcastbereich entwickelt. Flaggschiff ist NCPower, das den gesamten journalistischen Arbeitsprozess abbildet und genau auf die Bedürfnisse eines TV-Senders zugeschnitten ist. Die Herausforderung, die NCPower besser als andere Produkte meistern kann, ist das Management von großen Datenmengen: der Austausch, die Bearbeitung, die Wiederauffindbarkeit. Doch nicht mehr nur Fernsehsender arbeiten mit großen Mengen an Informationen und großen Dateien. Alle Unternehmen stehen heutzutage vor dieser Herausforderung.

Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung aus dem Broadcastbereich, haben wir neue branchenübergreifende Produkte aufgebaut, die Unternehmen in verschiedenen Bereichen den Weg in die Digitalisierung ebnen.

DIE PHILOSOPHIE UNSERER PRODUKTE

Wir stellen die vorhandenen Informationen im Unternehmen in den Mittelpunkt. Die vier Digitalisierungstrends Social, Mobile, Cloud, Big Data beleuchten verschiedene Aspekte und Nutzen von Informationen. All unsere Produkte berücksichtigen diese digitalen Sichtweisen, um den maximalen Nutzen aus den Informationen eines Unternehmens zu ziehen. Für die Anforderungen der Gegenwart – und die der Zukunft.

Social Die Informationen eines Unternehmens in der Interaktion – wie können wir erfolgreicher zusammenarbeiten?

Mobile Gezielte Zulieferung der Informationen auf mobile Geräte – wie kommt der richtige Inhalt zum passenden Format?

Cloud Wo die persönlichen Informationen gespeichert, gesammelt, gefunden werden – wie nutzen wir das unbegrenzte Gedächtnis am besten?

Big Data Die Informationen sind überall und zugänglich – aber welchen Nutzen können wir daraus ziehen?

ENTERPRISE INFORMATION MANAGEMENT

PRODUKTVORSTELLUNG

EAGLE – ORGANISATION & PROZESSE

Eagle bietet die Lösung auf eines der zentralsten Probleme von großen Unternehmen: es minimiert den Zeitaufwand bei der Suche nach Dokumenten, ermöglicht eine transparente Bearbeitung und unterstützt die Zusammenarbeit.



Dem Nutzer ermöglicht Eagle Individualität: Jeder erhält seine eigene Oberfläche mit Favoriten oder häufig benutzten Inhalten. Die Ablagestruktur kann nach persönlicher Logik erfolgen – die Dokumente bleiben dennoch für alle Berechtigten auffindbar und nutzbar. Eine effiziente Volltextsuche reduziert die benötigte Zeit, um Inhalte zu finden auf Millisekunden. Basis der Suchfunktion ist die Technologie, wie Suchmaschinen wie Google sie verwenden. Diese können Unternehmen mit Eagle nun für Ihre Dokumente nutzen.

Ebenfalls im Produkt integriert sind Social Media Technologien, die aus facebook oder amazon bekannt sind. So entsteht eine Plattform, die eine unternehmensweite dokumentenbasierte Zusammenarbeit unterstützt. Kommentarfunktionen, persönliche Nachrichten, Dashboards und intelligentes Vorschlagswesen sind nur einige Beispiele für technische Features des Produkts.

Darüber hinaus bietet Eagle eine interaktive Zeitleiste für jedes Dokument – so werden die Entstehungsgeschichte, die beteiligten Personen und der aktuelle Bearbeitungsstand transparent. Die zertifizierte Sicherheit und die Hybrid Cloud von Eagle erfüllen die Sicherheitsstandards globaler Unternehmen. Mit Eagle eröffnet sich NorCom eine große potentielle Kundengruppe – denn es können Unternehmen verschiedenster Größen und Branchen ein solches Produkt nutzen.



ENTERPRISE DIGITAL SIGNAGE

PRODUKTVORSTELLUNG

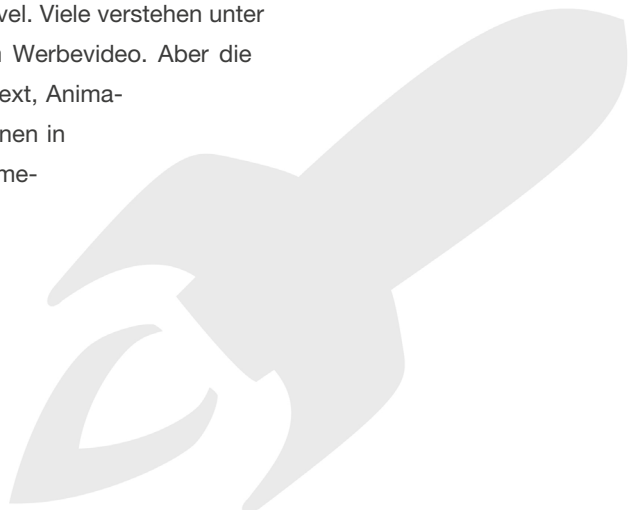
NCSIGNAGE – MARKETING & DIGITAL SIGNAGE

Digital Signage wird in Unternehmen immer stärker für die Außenkommunikation genutzt. Dabei entwickelt sich das Medium weg vom »bewegten Plakat« hin zur interaktiven Verkaufunterstützung, die den Kunden miteinbezieht. Je komplexer und größer die Installation und je umfangreicher und vielfältiger die Inhalte, desto wichtiger ist eine einfache Handhabung. NorCom bietet mit NCSignage ein Redaktionssystem, um Inhalte in großen, interaktiven Digital Signage-Systemen zu steuern.



NCSignage kommt bei großen, internationalen Unternehmen mit einer weiten Händlerstruktur zum Einsatz. Diese wollen Digital Signage nicht nur zu Werbezwecken, sondern als Unterstützung für den kompletten Vertriebsprozess nutzen. Mit dem Content Management System steuern und planen Unternehmen verkaufsrelevante Inhalte über alle Kanäle hinweg, auch länderübergreifend. Dabei bietet NCSignage die Möglichkeit, Werbefilme vom Headquarter aus einzuspielen und am POS durch Inhalte zu ergänzen, die Händler während ihrer Verkaufsgespräche interaktiv einsetzen.

NCSignage hebt Digital Signage auf das nächste Level. Viele verstehen unter Digital Signage einen großen Bildschirm mit einem Werbevideo. Aber die Inhalte sind nicht länger auf Video limitiert – auch Text, Animationen oder interaktive Elemente wie Umfragen können in Echtzeit gezeigt werden. Ebenso ist das Ausgabemedium nicht auf einen Bildschirm beschränkt – die Software bereitet Inhalte auch für Tablet-Computer und andere mobile Endgeräte auf. So wird das System am Ende interaktiv. Das erfüllt den großen Wunsch aller Marketingabteilungen: Der Kunde wird aktiv eingebunden. Er wird zum »Connected Customer«.

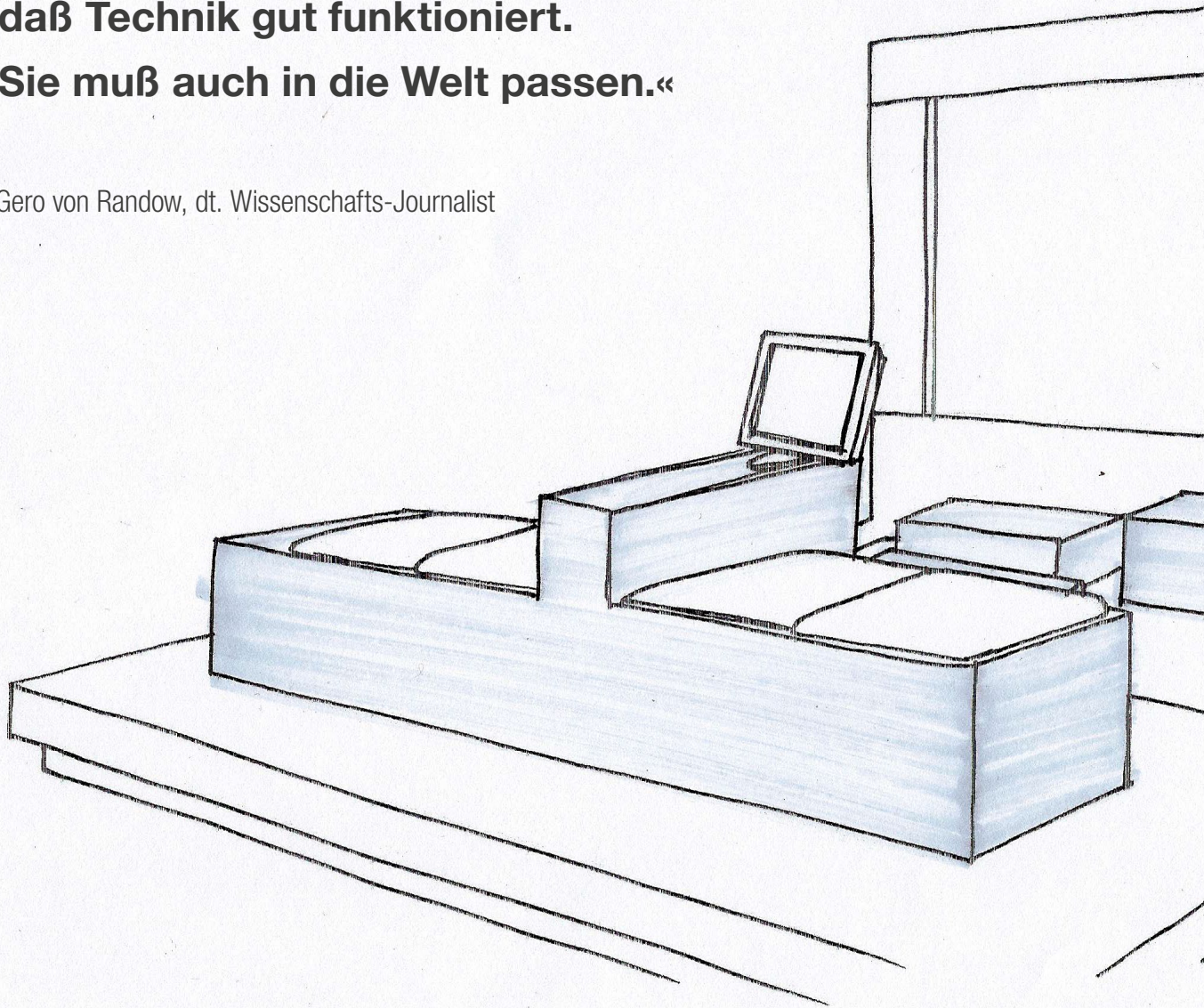




(Abb. 8: NorCom auf Samsung SoC Event)

**»Es genügt eben nicht,
daß Technik gut funktioniert.
Sie muß auch in die Welt passen.«**

Gero von Randow, dt. Wissenschafts-Journalist



DIE AKTIE

Investor Relations

Die NorCom AG verfolgt eine anlegerorientierte Informationspolitik, die den Aufbau und den Erhalt einer langfristigen Beziehung zu den Kapitalmarktteilnehmern zum Ziel hat. Die unterschiedlichen Zielgruppen sollen umfassend, zeitnah und offen über das Unternehmen informiert werden und ein Verständnis für die Unternehmensentwicklung vermittelt bekommen. Auf der Website www.norcom.de stellt die NorCom AG Investoren, Analysten und allen Interessierten umfassende Informationen zum Unternehmen sowie zur Aktie zur Verfügung. Dazu zählen Finanzberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen und der Finanzkalender. Eine transparente Investor Relations-Tätigkeit gehört bereits seit der Börsennotierung zu den Unternehmensgrundsätzen der NorCom AG.

Die NorCom-Aktie ist im Regierten Markt/Segment General Standard notiert und erfüllt die Transparenzstandards der Deutsche Börse AG. NorCom gibt neben den geforderten Pflichtveröffentlichungen von Geschäfts- und Halbjahresbericht auch Zwischenmitteilungen nach Abschluss des ersten und dritten Quartals heraus.

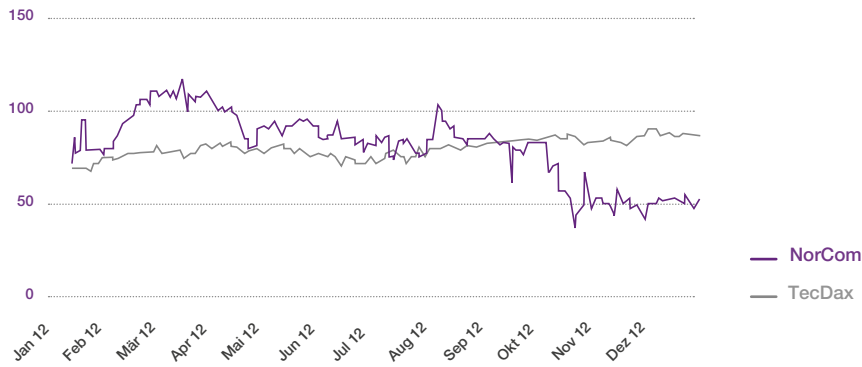
Hauptversammlung

Am 31. August 2012 hielt die NorCom AG ihre jährliche ordentliche Hauptversammlung im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München ab. Der Vorstand und die Aufsichtsräte begrüßten private Aktionäre, institutionelle Investoren und Pressevertreter. Die Präsenz wurde mit 34,731 Prozent des gesamten Grundkapitals festgestellt, die Beschlüsse wurden zu allen Tagesordnungspunkten mit einer Mehrheit von über 80 Prozent gefasst. Die neuen Aufsichtsräte Gebhard Tanner und Prof. Martin Traub wurden mit jeweils über 90 Prozent der Stimmen für das Amt gewählt. Sämtliche Informationen zur Hauptversammlung stellt die NorCom AG ihren Aktionären auf Ihrer Website zur Verfügung.

Entwicklung des Aktienkurses

Die NorCom-Aktie startete positiv ins Jahr: Sie verzeichnete zu Anfang eine kontinuierliche Steigerung und erreichte ihren Höchstwert mit EUR 0,82 Anfang März. Danach pendelte sie sich auf einem leicht niedrigeren Niveau noch über dem Vergleichsindex TechDax ein. Für einen Einbruch sorgte im Oktober die Meldung über die Insolvenz der NSA, an der die NorCom mehrheitsbeteiligt war. Die NSA war nach dem plötzlichen Verlust eines Großkunden in einen Liquiditätsengpass geraten. NorCom hatte sich entschlossen, keine finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen, was die Insolvenz des Unternehmens zur Folge hatte. Im Zuge dessen sank der Wert der Aktie bis auf EUR 0,39. Das positive Quartalsergebnis der NorCom AG zum dritten Quartal konnte diese Verluste nur teilweise kompensieren. Auf das gesamte Jahr 2012 gesehen verlor die Aktie damit 18 Prozent (Vorjahr: -54 Prozent). Der als Referenzwert für die NorCom-Aktie herangezogene TecDAX verzeichnete im Jahresvergleich ein Steigerung von 18 Prozent (Vorjahr: -20 Prozent).

**KURSVERLAUF DER NORCOM-AKTIE IM VERGLEICH ZUM
TECDAX IM JAHRESVERLAUF**



DIE NORCOM-AKTIE 2012

Wertpapierkennnummer	525030
ISIN-Nummer	DE0005250302
Reuters-Kürzel	NORG
Börsenkürzel	NC5
Börsensegment/Notierung	General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Wertpapiergattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG
Aktienkennzahlen	
Aktienanzahl 31.12.2012*	10.626.176 Stück
Durchschnittl. Marktkapitalisierung	EUR 6.584.434
Jahresschlusskurs**	EUR 0,45
Jahreshöchstkurs (05.03.)	EUR 0,82
Jahrestiefstkurs (17.10.)	EUR 0,39
Aktionärsstruktur	
Nordbakk Invest GmbH	25,26 %
Development Enterprise	6,59 %
NorCom AG	6,03 %
Liliana Nordbakk	5,69 %

* Auf Basis der zugelassenen Aktien ** XETRA Schlusskurs

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit zahlreichen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der NorCom AG und deren Beteiligungsgesellschaften informiert und ihn über die Markt- und Wettbewerbssituation in Kenntnis gesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2012 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der NorCom AG. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Sein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 vor allem auf folgende Themenschwerpunkte:

- | Strategische Ausrichtung als Komplettanbieter unter dem zentralen Aspekt der intensiveren Verzahnung der Geschäftsbereiche Consulting und Software
- | Weiterentwicklung des Produktportfolios für einen branchenübergreifenden Einsatz mit Fokus auf NCSignage und NCCollaboration
- | Umstrukturierung der bestehenden Beteiligungsverhältnisse und strategische und operative Einbindung der neuen Beteiligungsgesellschaften in den NorCom-Konzern
- | Überprüfung der Markt- und Entwicklungsperspektiven der Beteiligungsgesellschaften
- | Unternehmenskontrolle und Risikomanagement: Hierzu erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig Risikoberichte der Gesellschaft sowie ihrer Beteiligungsgesellschaften gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Diese Berichte wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen besprochen.

Bei allen grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft oder diese auf Grund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung verabschiedet.

Insbesondere die Entwicklung und Fertigstellung der Lösungen NCSignage und NCCollaboration sowie die Eingliederungen der Beteiligungsgesellschaften Applaud, NCVideo und AdNeptun waren im Geschäftsjahr 2012 von nachhaltiger Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der NorCom-Gruppe.

Im Consulting hat die NorCom-Gruppe ihre Position im Bereich der öffentlichen Verwaltung weiter intensiviert und ihren guten Ruf vor allem auf dem Gebiet unternehmenskritischer Verfahren weiter gestärkt.

Die NorCom-Gruppe hat durch die in Vorjahren eingeleiteten und im Geschäftsjahr 2012 weiter vorangetriebenen Schritte mit einer strategischen Neuausrichtung begonnen, um ihren führenden Platz im Softwareproduktgeschäft zu verteidigen und neue, lukrative Geschäftsbereiche zu erschließen. Mit ihren Consulting-Dienstleistungen kann die NorCom-Gruppe den Produktbereich in optimaler Weise ergänzen und sich als Komplettanbieter positionieren.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2012 mit den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt und sprechen den darin enthaltenen Empfehlungen ihre grundsätzliche Zustimmung aus. Der Entschlusserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission »Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 15. Mai 2012 wurde am 10. Dezember 2012 durch Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Erläuterungen zum Lagebericht

Der Lagebericht enthält Informationen in Bezug auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, bedeutende Stimm- und Kontrollrechte, die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen sowie wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Feststellung des Jahresabschlusses, Billigung des Konzernabschlusses

Der in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden, und den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unter Berücksichtigung des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf, und unter Teilnahme des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 23. Juli 2013 geprüft und keinerlei Einwendungen erhoben. Durch die Billigung des Jahresabschlusses gilt dieser als festgestellt. Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

Personalien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der NorCom Information Technology AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats Herr Prof. Dr. Manfred Schlottke M. B. A. (Stellvertretender Vorsitzender) und Herr Prof. Dr. Thomas Hess haben ihre Ämter mit Wirkung zum 31. März 2012 niedergelegt. Das Amtsgericht München hat auf Antrag des Vorstandes mit Beschluss vom 26. April 2012 Herrn Gebhard Tanner und Herrn Prof. Martin Traub mit sofortiger Wirkung zum Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern:

Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)

Prof. Martin Traub (Stellvertretender Vorsitzender)

Gebhard Tanner

Dr. Lutz Schmidt, Gebhard Tanner und Prof. Traub haben keine Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen inne.

Die Zusammensetzung des Vorstands ist im Berichtsjahr gleich geblieben. Herr Viggo Nordbakk (Vorstandsvorsitzender) und Herr Dr. Tobias Abthoff leiteten die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären, die der NorCom AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In Anerkennung der im Geschäftsjahr 2012 geleisteten Arbeit spreche ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen meinen besonderen Dank aus. Für die weitere Unternehmens- und Konzernentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2013 wünsche ich viel Erfolg.

München, 23. Juli 2013



Dr. Lutz Schmidt

Aufsichtsratsvorsitzender

**ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
(GESELLSCHAFT UND KONZERN)**

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

24-5I

- 26 | Geschäft und Rahmenbedingungen
- 32 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 37 | Forschung & Entwicklung
- 38 | Nachtragsbericht
- 39 | Chancen- und Risikobericht
- 39 | Risiko- und Chancenmanagement
- 40 | Risiken
- 44 | Prognosebericht
- 45 | Übernahmerelevante Angaben
- 46 | Erklärung zur Unternehmensführung

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES

(ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012)

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom) wurde nach den internationalen Rechnungslegungsstandards »International Financial Reporting Standards« (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom AG) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des dritten Buchs des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Übersicht

Die NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, verfügt als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten über die Mehrheit der Stimmrechte und übt die einheitliche Leitung aus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Gesellschaften:

Deutschland

- | NorCom Systems Technology GmbH, München, (100 Prozent)
- | MaxiMedia Technologies GmbH, München, (100 Prozent)
- | RiValue GmbH, Heidelberg (86,36 Prozent, bis 21. Februar 2012 Vision & Road GmbH)

Gründung 2012

- | Applaud GmbH, München (51 Prozent, seit 23. Februar 2012)
- | NCVideo GmbH, München (70 Prozent, seit 1. Juni 2012)
- | Publicity GmbH, München (51 Prozent, seit 25. Juli 2012)

International

- | NorCom Information Technology Inc., San Jose, USA (100 Prozent)
(derzeit operativ nicht tätig)
- | NorCom Information Technology GmbH, Moskau, Russland (100 Prozent)
(Gesellschaft wurde zum 17. Januar 2012 aufgelöst)
- | Norske Systemarkitekter AS (im Folgenden als NSA bezeichnet), Oslo, Norwegen
(54 Prozent, bis 30. Juni 2012, Insolvenz im Oktober 2012)
- | Norske Systemarkitektur Sør AS, Kristiansand, Norwegen (Tochtergesellschaft der NSA, 80 Prozent, bis 30. Juni 2012, Insolvenz im Oktober 2012)

Ferner bestanden bis 30. Juni 2012 folgende Minderheitsbeteiligungen

- | CognIT AS, Oslo, Norwegen (49,2 Prozent)
- | Rjukan TC, Rjukan, Norwegen (14 Prozent)

NorCom Information Technology AG, München	
NorCom Systems Technology GmbH, 100 %, München	RiValue GmbH 86,36 %, Heidelberg, Deutschland
MaxiMedia Technologies GmbH, 100 %, München	Applaud GmbH 51 %, München, Deutschland, Gründung 02/2012
NorCom Information Technology Inc., 100 %, San Jose, Kalifornien, USA	NCVideo GmbH, 70 %, München, Deutschland, Gründung 06/2012
	Publicity GmbH 51 %, München, Deutschland, Gründung 07/2012

(Abb. 1: Rechtliche Konzernstruktur NorCom Information Technology AG - Tochterunternehmen)

Im Geschäftsjahr 2012 ist der konzernweite Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf TEUR 19.770 (Vorjahr: TEUR 21.789) gesunken. Die Betriebsleistung lag bei TEUR 20.041 (Vorjahr: TEUR 23.864). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei TEUR -10.946 (Vorjahr: TEUR -881). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einmalige Geschäftsvorfälle des Jahres 2012 zurückzuführen, die im Detail unter »Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage« dargestellt sind.

Der Finanzmittelfonds lag zum Stichtag bei TEUR 2.048 (Vorjahr TEUR 3.362) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 39 Prozent verringert (vgl. »Finanzlage«).

Die Umsatzerlöse des NorCom-Konzerns sanken; die im Vorjahr prognostizierten Ziele wurden nicht erreicht.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Der NorCom-Konzern ist international tätig, erzielt aber den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland. Neben der europäischen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Euro-Zone war durch die Schuldenkrise und einer damit einhergehenden Unsicherheit geprägt. 2012 ging die Wirtschaftsleistung europaweit um 0,4 Prozent zurück.¹ Die deutsche Wirtschaft konnte gegen den Trend 2012 ein Wachstum von 0,7 Prozent verzeichnen, wobei sich die deutsche Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich abkühlte.

¹ Manager Magazin online, »IWF sagt Euro-Zone Rezession voraus«, 23. Januar 2013

Auch war das Bruttoinlandsprodukt in den beiden vergangenen Jahren sehr viel kräftiger gestiegen (2010 um 4,2 Prozent und 2011 um 3,0 Prozent). Charakteristisch für die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2012 ist eine Zweiteilung der deutschen Wirtschaft: Während die Dienstleistungsbereiche zulegen konnten, rutschten die produzierenden und Baugewerbe in Minus.²

Deutschland steht damit besser da, als die meisten Euro-Länder - wie es hierzulande weitergeht hängt jedoch entscheidend von der Entwicklung in der Euro-Zone ab. Die Bundesbank senkte ihre BIP-Prognose von 1,6 auf 0,4 Prozent.³

Die öffentlichen Auftraggeber der NorCom AG, wie die Bundesagentur für Arbeit, spürten die Schuldenkrise nicht. Das vergangene Jahr verlief positiv für die Kassen der öffentlichen Hand: Der deutsche Staat erzielte 2012 erstmals seit fünf Jahren wieder einen Überschuss - Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen nahmen zusammen 2,2 Milliarden mehr ein als sie ausgaben.⁴

Auf die Industriekunden der NorCom AG hingegen wirkt sich die Schuldenkrise durchaus aus - in diesem Bereich sind daher charakteristische Schwankungen im Wachstum zu beobachten. Die Talsohle scheint allerdings überwunden. Dennoch leidet nach wie vor das Produktsegment der NorCom.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist für NorCom insbesondere die Geschäftsentwicklung im Informations- und Kommunikationsmarkt und im Markt für neue Medien ausschlaggebend. Laut dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) konnte der deutsche Markt für Informationstechnologie (IT-Hardware, IT-Software und IT-Services) im Jahr 2012 eine Umsatzsteigerung von 2,7 Prozent auf 73,4 Milliarden Euro realisieren.⁵ Wobei im Segment Software mit 5,1 Prozent das kräftigste Wachstum erreicht wurde, gegenüber den Segmenten Hardware (1,7 Prozent) und IT-Services (2,1 Prozent).

Die vier wichtigsten Branchentrends sind nach einer aktuellen BITKOM-Umfrage die Themen Cloud Computing, Mobile Lösungen, Big Data und Sicherheit und bilden die Basis für die »Shareconomy«. Fast drei Viertel der ITK-Unternehmen rechnen für 2013 mit steigenden Umsätzen. »Der Branchenumsatz wird voraussichtlich um 1,6 Prozent auf einen Rekordwert von 154 Milliarden Euro wachsen«, sagte BITKOM-Vizepräsident Heinz-Paul Bonn anlässlich der »CeBIT Preview« in Hamburg. »Die Hightech-Unternehmen sind ein wichtiger Motor der deutschen Wirtschaft - und sie sind darüber hinaus entscheidend für die Leistungsfähigkeit fast aller anderen Branchen. IT ist eine Querschnittstechnologie für die gesamte deutsche Wirtschaft«, so Bonn.⁶

Ein weiteres Trendthema ist Social Media in Unternehmen. Laut einer BITKOM-Studie vollzieht sich derzeit ein Wandel zu einer offeneren Kommunikationskultur in Unternehmen. Auch wird Social Media zunehmend relevanter für den Geschäftserfolg. Allerdings sei die breite Einführung und Nutzung von Social Business Lösungen für viele Unternehmen eine organisatorische Herausforderung. Denn Social Business betrifft

2 Pressemitteilung Statistisches Bundesamt, »Deutsche Wirtschaft trotz 2012 europäischer Wirtschaftskrise«, 15. Januar 2013

3 www.Stern.de, »Trotz Wirtschaftswachstum - Regierung senkt Prognose«, 15. Januar 2013

4 www.Stern.de, »Trotz Wirtschaftswachstum - Regierung senkt Prognose«, 15. Januar 2013

5 BITKOM, »IKT-Marktzahlen«, März 2013.

6 BITKOM, »Hightech-Branche startet mit Schwung zur CeBIT«, 24. Januar 2013

nicht nur Marketing und PR, sondern nahezu alle Abteilungen. Unternehmen müssen ihre internen Abläufe und ihr Management anpassen, wenn sie die Potenziale von Social Media voll ausschöpfen wollen.⁷ Dieser Trend ist eine wichtige Wachstumsgrundlage für die aktuellen NorCom-Produkte.

Geschäftsfelder/Segmente

Der NorCom-Konzern unterteilt seine Geschäftstätigkeit in die beiden Segmente NCConsulting und NCProducts.

NCProducts

NCPower ist das innovative Redaktions- und Produktionssystem von NorCom, welches den Workflow in den Mittelpunkt stellt. Sowohl Kunden aus dem Broadcastbereich als auch aus sämtlichen übrigen Branchen können in ihrem Arbeitsprozess - vom Ingest über die Bearbeitung bis hin zum Payout - unterstützt werden. Neben kleinen und großen Fernsehsendern kann NCPower v. a. im Corporate TV Bereich eingesetzt werden.

NCSignage ist eine digitale Regiesoftware zur Ansteuerung und multimedialen Choreographie von komplexen Großinstallationen und Displays. NCSignage dient Kunden als Management-Tool zur Verteilung von audiovisuellen Inhalten. Es bietet flexible Lösungen zur Planung, Überwachung und Verteilung von Inhalten. NCSignage ist 2011 in einer Großinstallation in Taipei zum Einsatz gekommen.

NCSpace 2.0 ist eine Weiterentwicklung des Produktes NCSpace. NCSpace 2.0 ist ein Asset Management System. Die Speicherung und Verwaltung von digitalen Inhalten, beispielweise Videos, Grafiken, Audiodateien und Textbausteine, wird in der Version 2.0 noch besser unterstützt.

NCCollaboration ist Social Media für Unternehmen und lässt ein firmeninternes soziales Netzwerk entstehen. NCCollaboration vernetzt Mitarbeiter indem es Bewegtbildbotschaften egal über welchen Payout Kanal - Webbrowser, iOS, Android App, oder Digital Signage Screens - innerhalb des Unternehmens verteilt. An interaktiven Screens können Informationen ausgetauscht werden. Zusatzinformationen lassen sich direkt mit Videos verbinden und regen Mitarbeiter dazu an sich weiter zu informieren. Eine intuitive Bedienoberfläche verleitet zur Interaktion mit den Veröffentlichungen, oder deren Autoren.

Eagle ist das neueste Produkt der NorCom. Es ist eine unternehmensinterne Dokumentenverwaltung - für schnelles, abteilungsübergreifendes Auffinden von Daten. Es ermöglicht eine unternehmensübergreifende Integration und Kollaboration mit externen Partnern. Die Architektur des Systems erlaubt auch bei Big Data eine uneingeschränkte Skalierbarkeit. Eine effiziente Volltextsuche ermöglicht das einfache Auffinden von Inhalten. Die Indizierung von Metadaten erlaubt eine einfache Strukturierung und Zuordnung der Dokumente.

⁷ BITKOM, »Social Media lösen Kulturwandel in Unternehmen aus«, 27. März 2013

NCConsulting

NCConsulting umfasst die Bereiche Operations und Solutions.

Im Bereich **Operations** unterstützt die NorCom ihre Kunden bei der Anpassung von IT-Anwendungssystemen und Geschäftsprozessen an aktuelle Marktanforderungen. Die maßgeschneiderten Lösungen reichen von der klassischen Managementberatung über die Analyse von Geschäftsprozessen und deren Effizienzsteigerung bis hin zur Netzwerkimtegration und -sicherheit.

Die bei öffentlichen Auftraggebern durchgeführten Projekte decken hierbei fast das komplette NorCom-Leistungsportfolio ab. Da im öffentlichen Bereich insbesondere Referenzen wichtig sind, stärken diese Aufträge unsere Position als großer »Player« im Bereich der IT-Dienstleistungen für den öffentlichen Bereich weiter. Auch zukünftig sehen wir uns in einer starken Position gegen die namhafte Konkurrenz.

Ungebrochener Trend ist allerdings, dass Auftraggeber immer größere Dienstleistungsaufträge schnüren und damit einen immer höheren Margendruck im Markt erzeugen was zu insgesamt geringeren Umsätzen bei tatsächlich mehr erbrachter Dienstleistung führt.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, werden im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergriffen:

Die Herausforderung bei der Unterstützung von Linienaufgaben, wie z. B. bei der laufenden Betreuung von operationalen IT-Systemen, liegt in der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe und der damit erzielbaren Margen. Dies geschieht zum einen durch Verlagerung von Tätigkeiten von externen auf interne Mitarbeiter und zum anderen durch Übernahme kompletter Teilprozesse vom Kunden in Managed Service Aufträge.

Zusätzlich wollen wir mit den NorCom **Solutions** das Consulting auf eine höhere Ebene heben. Mit den Solutions schlagen wir die Brücke zwischen dem IT-Consulting und den Software-Produkten. NorCom berät hier zum Beziehungs-, Wissens-, Projekt- und Innovations-Management, und zwar entlang der gesamten Unternehmensentwicklung. Durch Zusammenführung der Bewegtbild-, Social Media- sowie der Unternehmenswelt, entstehen auf Basis der Produktfamilie modernste Kommunikationslösungen, die die Kooperation in Unternehmen revolutionieren. Mit diesem Angebot trägt NorCom dem steigenden Beratungsbedarf in Unternehmen zum Thema Digitalisierung Rechnung.

Rechtliche Konzernstruktur

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Firmensitz in München. Der Standort in Frankfurt am Main wurde zum 30. Juni 2013 geschlossen. Zudem gehören die in Abb. 1 aufgeführten Unternehmen, bei denen NorCom über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, zum Konzern. Ferner verweisen wir bezüglich der im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Änderungen auf die einleitenden Textpassagen.

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2012 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom.

Der Vorstandsvorsitzende Viggo Nordbakk ist im Rahmen der Geschäftsordnung verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Konzerns und der Geschäftsfelder, insbesondere für den Ausbau und die Positionierung des Solutions- und Produktbereichs im Enterpriseumfeld.

Dr. Tobias Abthoff verantwortet den Bereich Consulting und das operative Geschäft sowie die Tochtergesellschaft NorCom Systems Technology GmbH.

MaxiMedia Technologies GmbH, München

Die MaxiMedia hält die Verwertungsrechte an der Software NCPower Pro. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss (nach HGB) von TEUR 6 erwirtschaftet (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEUR -71).

NorCom Systems Technology GmbH (NST), München

In der Vergangenheit hat NorCom ihre Consulting-Dienstleistungen vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg, ausgebaut. Hauptsächliche Aufgabe der in München ansässigen 100-prozentigen Tochter NorCom Systems Technology GmbH ist es, die BA optimal vor Ort betreuen zu können. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -768 (Vorjahr Jahresfehlbetrag: TEUR -360).

NorCom Information Technology Inc., San Jose, USA

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA ist derzeit operativ nicht tätig.

RiValue GmbH, Heidelberg, Deutschland

Die RiValue GmbH bietet ein Dienstleistungsspektrum für Finanzdienstleister rund um die Software Suite RIVA an. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss (nach HGB) von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 44,5).

Applaud GmbH, München, Deutschland

Die Applaud GmbH wurde im Februar 2012 gegründet. Sie entstand als Joint Venture zwischen der NorCom Information Technology AG und Professor Dr. Alyosh Agarwal und nutzt die Multimedia Technologie von NorCom, um mit mobilen Anwendungen Geschäftsprozesse im Vertrieb und Kommunikation durch moderne Medien zu unterstützen. Dabei sind die Lösungen stark prozessorientiert und steigern so deutlich die Zeiteffizienz bei vielen internen Abläufen. Das Unternehmen erzielte 2012 einen Jahresüberschuss (nach HGB) von TEUR 23.

NCVideo GmbH, München, Deutschland

Die NCVideo GmbH wurde im Juni 2012 gegründet. Das Unternehmen betreibt die erste offene und unabhängige digitale Handelsplattform für Käufer und Verkäufer von hochqualitativen Bewegtbildern. Gehandelt wird professionelles Video Footage und Filmmaterial. Das innovative Portal wird unter dem Label Video101 betrieben (www.video101.de). Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete das Unternehmen einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -7.

Publicity GmbH, München, Deutschland

Die Publicity GmbH wurde im Juli 2012 gegründet, um die technische Realisierung von online Video-Werbekampagnen zu vereinfachen. Die Publicity GmbH, ein Joint Venture der NorCom IT AG und der Berger und Severyuk Media Group, betreibt mit

ADNeptun eine neue Online Video Werbepattform. Berger & Severjuk haben sich auf die Vermarktung russischer Sender im Ausland spezialisiert und besitzen Exklusivrechte z. B. für das russische Staatsfernsehen. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag (nach HGB) von TEUR -1.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES NORCOM-KONZERNS

Ertragslage

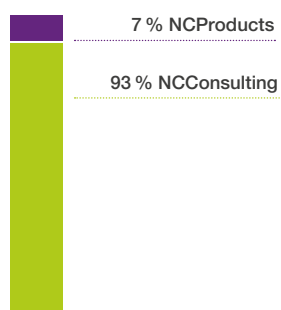
Der NorCom-Konzern konnte seine Umsatzerlöse 2012 nicht steigern. Die erzielten Umsatzerlöse sind um 9 Prozent gesunken und lagen bei TEUR 19.770 (Vorjahr: 21.789 TEUR).

Die in den Konzernumsatz eingegangenen Umsatzerlöse der **NorCom AG** lagen bei TEUR 17.824, was einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 19.677) von 9 Prozent entspricht. Die **MaxiMedia Technologies GmbH**, München und die **NorCom Systems Technology GmbH**, München erzielten keine eigenen Außenumsätze. Diese beiden Gesellschaften erzielten lediglich Umsätze über die **NorCom AG**.

Die **Vision & Road GmbH** mit Sitz in Heidelberg, in die der Teilbereich »RIVA« der alten **Value & Risk AG**, Frankfurt überführt wurde, trug erfreulicherweise im Berichtsjahr mit TEUR 1.895 zu den Konzernumsatzerlösen bei. Von der Aufspaltung der Gesellschaft in die Teilbereiche »Bewertung« und »RIVA« erhofft sich der Konzernvorstand eine positive Entwicklung der Ergebnisbeiträge zum Konzern, die sich bereits in der bisherigen Entwicklung der **Vision & Road GmbH** widerspiegelt.

Der NorCom-Konzern gliedert seine Geschäftstätigkeit in die beiden Segmente **NCProducts** und **NCConsulting**. Der Geschäftsbereich **NCProducts** erzielte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.426, die unter denen des Vorjahres (TEUR 2.485) lagen. Im Bereich **NCConsulting** konnte die **NorCom** Umsatzsteigerungen erzielen. Der Bereich lag mit Umsatzerlösen von TEUR 18.344 über dem Vorjahreswert (TEUR 19.304).

Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten in Prozent:



Insgesamt erwirtschaftete der **NorCom-Konzern** ein negatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR -2.095 (Vorjahr: TEUR 269). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schloss negativ mit TEUR -10.946 (Vorjahr: TEUR -881) für das Geschäftsjahr ab. Hinsichtlich der Sondereffekte, die sich im Geschäftsjahr 2012 negativ auf die Entwicklung des EBIT ausgewirkt haben, verweisen

wir auf unsere Ausführungen im Rahmen der »Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage«.

Das Periodenergebnis belief sich auf TEUR -13.204 (Vorjahr: TEUR -666), davon entfielen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -302) auf andere Gesellschafter. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, das nur auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfiel, betrug TEUR -770 (Vorjahr: TEUR -346). Damit kam es zu einem Konzernjahresfehlbetrag für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR -13.974 (Vorjahr: TEUR -559).

Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR -1,40 (Vorjahr: EUR -0,06).

Der NorCom-Konzern hat somit die im Konzernlagebericht des Vorjahres beschriebene Ergebnisentwicklung nicht erreicht.

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

Angaben in EUR	2012	2011
Umsatzerlöse	19.770.476	21.789.052
Betriebsleistung	20.040.721	23.864.172
Rohergebnis	10.795.422	12.705.785
Rohergebnis-Marge	55 %	58 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-2.094.593	269.136
Betriebsergebnis (EBIT)	-10.946.130	-880.909
Konzernjahresfehlbetrag	-13.973.758	-559.120

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist die Deckung des Kapitalbedarfs durch die vorhandenen liquiden Mittel sowie durch einen positiven Zahlungsmittelzufluss (Cashflow).

Der Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in der Berichtsperiode TEUR -612 (Vorjahr: Zufluss von TEUR 308).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2012 TEUR -62 (Vorjahr: TEUR -2.068).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit war ein Mittelabfluss von TEUR 630 (Vorjahr: TEUR 370) zu verzeichnen, wobei hierin die Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Aufgabe des Geschäftsbereichs »NSA« mit TEUR -443 Berücksichtigung findet.

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode von TEUR 3.362 im Vorjahr auf TEUR 2.048 zum Ende des Geschäftsjahres 2012.

Vermögens- und Liquiditätslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Geschäftsjahresende 2011 (TEUR 12.672) vor allem aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Firmenwerte sowie auf die Entwicklungskosten stark verringert und betrug zum 31. Dezember 2012 TEUR 2.871. Dabei entfiel der größte Anteil des Anlagevermögens mit TEUR 2.694 wie auch im Vorjahr (TEUR 11.722) auf die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Firmenwerte).

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 10.071) auf TEUR 4.736. Dies ist hauptsächlich auf die Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 3.244 zurückzuführen. Die Flüssigen Mittel betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 2.048 (Vorjahr: TEUR 3.362).

Auf Konzernebene bestand zum 31. Dezember 2012 eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 291. Diese Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten war der Konzerngesellschaft NSA zugeordnet, die aufgrund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens im Oktober 2012 nicht weiter konsolidiert wird. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Bilanz zeigte ein Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter) zum Ende des Geschäftsjahres 2012 von TEUR 4.036 (Vorjahr: TEUR 17.955). Die Eigenkapitalquote sank gegenüber dem Vorjahr (71 Prozent) auf 53 Prozent. Das langfristig gebundene Vermögen ist somit vollständig durch das Eigenkapital gedeckt, so dass der Grundsatz der Fristenkongruenz erfüllt ist.

Die Verbindlichkeiten wiesen zum Geschäftsjahresende 2012 einen Wert von TEUR 1.054 aus (Vorjahr TEUR 4.699). Dabei betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2012 TEUR 561 (Vorjahr: TEUR 2.181).

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.024) auf TEUR 2.389. Darin sind Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 54 enthalten.

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2012 bei TEUR 7.607 (Vorjahr: TEUR 25.431).

WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Angaben in EUR	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzsumme	7.606.821	25.430.882
Anlagevermögen	2.871.299	12.672.489
Kurzfristige Vermögenswerte	4.735.522	10.071.234
Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter)	4.035.685	17.955.246
Rückstellungen	2.388.924	2.042.113
Verbindlichkeiten	1.054.417	4.699.168

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2012 ist der konzernweite Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf TEUR 19.770 (Vorjahr: TEUR 21.789) gesunken, die im Vorjahr prognostizierten Ziele wurden nicht erreicht. Die Betriebsleistung lag bei TEUR 20.041 (Vorjahr: TEUR 23.864). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei TEUR -10.946 (Vorjahr: TEUR -881). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern war im Geschäftsjahr 2012 durch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Firmenwerte »RiValue« (TEUR -346) und »NCConsulting« (TEUR -4.429) sowie auf die Entwicklungskosten insgesamt in Höhe von TEUR 8.515 belastet. Unter Berücksichtigung des zuvor genannten Sachverhalts ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern von TEUR -2.431. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2012 die Töchter Applaud GmbH, NCVideo GmbH sowie die Publicity GmbH, die alle ihren Sitz in München haben, gegründet. Folglich wurde das Konzernergebnis zusätzlich mit Personalaufwendungen sowie Sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet.

Mitarbeiterentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Personen ist von 177 im Geschäftsjahr 2011 auf 133 Mitarbeiter im Berichtsjahr 2012 gesunken. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2012 betrug die Mitarbeiteranzahl 140 (Vorjahr: 174). Die Differenz ergibt sich hauptsächlich durch die Mitarbeiter der NSA.

	2012	2011
Mitarbeiter (Head Count)	140	174
Mitarbeiter im Durchschnitt	133	177

Entwicklung und Lage der AG (nach HGB)

Im Geschäftsjahr 2012 konnte die NorCom Information Technology AG ihre Umsatzerlöse nicht steigern und weist in ihrem HGB-Jahresabschluss Umsätze in Höhe von TEUR 17.441 aus. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 18.593) entspricht dies einer Verminderung von rund 6 Prozent. Die Verminderung ist dem Rückgang des Hardwareverkaufs aus dem Produktbereich Media Appliance zuzuschreiben, der fast auf Null gesunken ist. Der Geschäftsbereich NCConsulting weist einen Umsatz in Höhe von TEUR 16.016 auf. Dies entspricht einem nahezu gleichbleibenden Umsatz (15.969 TEUR (2011)). NCProducts mit TEUR 1.426 hingegen musste einen Rückgang (2.624 TEUR (2011)) hinnehmen. Die Gesamtleistung erreichte einen Wert in Höhe von TEUR 17.824. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 19.816) ist die Gesamtleistung somit um etwa 10 Prozent gesunken.

Der Materialaufwand (TEUR 13.006) ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 13.620) gesunken - und zwar insbesondere die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die im vergangenen Jahr getätigten Hardwareeinkäufe, die neben NCPower Compact auch für die entwickelten Teillösungen getätigt wurden, sind wegen einer nur geringen Renditeerzielung im reinen Hardwarekanal im Jahr 2011 weitestgehend eingestellt worden. Dieser Rückgang an Hardwareeinkäufen spiegelt sich im Umsatzrückgang des Produktbereichs und dem parallel damit verbundenen Rückgang an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wieder. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken

daher im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.369 auf TEUR 310 im Berichtsjahr. Das Rohergebnis 2012 verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 6.196 im Vorjahr auf TEUR 4.818. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch Forderungsabschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.437 belastet.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) schloss in der Berichtsperiode negativ ab und lag bei TEUR -2.374 (Vorjahr: TEUR +395). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war bereits aus diesem Grund ebenfalls negativ und lag mit TEUR -5.107 (Vorjahr: TEUR +162) vor allem wegen der Abschreibungen auf Beteiligungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung der Anteile bzw. Eröffnung des Insolvenzverfahrens deutlich unter dem Vorjahr. Im Einzelnen betreffen die Abschreibungen auf verbundene Unternehmen mit TEUR 669 die Anteile an der NSA, mit TEUR 820 die Vollabschreibung der Anteile an der MaxiMedia GmbH sowie in Höhe von TEUR 1.125 die teilweise Abschreibung der Anteile an der RiValue GmbH.

Die NorCom AG schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 5.020. Im Vorjahr wies die NorCom AG einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 266 aus.

Somit weist NorCom einen Bilanzverlust von TEUR 6.801 (Vorjahr Bilanzverlust: TEUR 1.781) aus.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2012 betrug das Anlagevermögen unter Berücksichtigung der genannten Abschreibungen auf die verbundenen Unternehmen TEUR 2.217 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 4.853) verringert. Unverändert zum Vorjahr entfällt der größte Anteil des Anlagevermögens weiterhin auf die Finanzanlagen mit TEUR 2.068 (Vorjahr: TEUR 4.639). Die ausgewiesenen Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zum Bilanzstichtag betrug der Wert immaterieller Vermögensgegenstände TEUR 5 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 8) verringert.

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte und lagen mit TEUR 1.799 um TEUR 357 über dem Vorjahreswert (TEUR 1.442). Sie bestehen insbesondere aus einem noch nicht fertig gestellten Auftrag der Bundesanstalt für Wasserbau. Auf noch nicht vollständig erbrachte Leistungen wurden Anzahlungen von TEUR 1.826 vereinbart, die als Verbindlichkeiten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden. Sie erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 um TEUR 556 von TEUR 1.270.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vorjahresvergleich außer durch Abschreibungen (s. o.) auch durch Kundenzahlungen in der Nähe zum Abschlussstichtag. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen basiert in erster Linie auf der Abschreibung einer Forderung gegen die Tochtergesellschaft MaxiMedia GmbH aufgrund einer vorliegenden Wertminderung (TEUR -569). Die Abschreibungsaufwendungen sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die flüssigen Mittel verringerten sich im Geschäftsjahr 2012 um rund TEUR 795 und lagen zum 31. Dezember 2012 bei TEUR 1.319 (Vorjahr: TEUR 2.114).

Die Bilanz zeigt zum Geschäftsjahresende ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 5.032 (Vorjahr: TEUR 10.051). Seine Abnahme entspricht dem Jahresfehlbetrag 2012.

Die Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 2.254 über dem Vorjahreswert (TEUR 2.587).

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.222) auf TEUR 1.338 am Ende der Berichtsperiode.

Die Bilanzsumme erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 14.117 auf TEUR 8.685 zum 31. Dezember 2012.

Gesamtaussage

Die NorCom AG schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 5.020 ab.

Mitarbeiterentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl in der NorCom Information Technology AG. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 beschäftigte die NorCom mit insgesamt 69 Mitarbeitern deutlich mehr Personal als im Vorjahr (vergleichbare Vorjahreszahl: 57). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg in der Berichtsperiode von 59 in 2011 auf durchschnittlich 65 im Geschäftsjahr 2012. Entsprechend erhöhten sich auch die Personalaufwendungen.

	2012	2011
Mitarbeiter (Head Count)	69	57
Mitarbeiter im Durchschnitt	65	59

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Nicht mehr nur Fernsehsender arbeiten mit großen Mengen an Informationen und großen Dateien. Alle Unternehmen stehen heutzutage vor dieser Herausforderung. Die NorCom Produkte unterstützen Unternehmen auf dem Weg in die Digitalisierung. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Anpassung der Produkte für den Einsatz im Enterprise Bereich fortgesetzt. Gemeinsamer Kern der NorCom Produkte ist das Management von großen Datenmengen: der Austausch, die Bearbeitung, die Wiederauffindbarkeit.

NCSignage

2011 entstand aus dem Kern von NCPower ein weiteres neues Produkt: NCSignage ist eine digitale Regiesoftware zur Ansteuerung und multimedialen Choreographie von komplexen Großinstallationen und Displays. Das Pilotprojekt in Taipei wurde 2011 bereits erfolgreich in Betrieb genommen. 2012 wurde das Produkt weiterentwickelt und erlaubt nun neben Digital Signage Funktionen zu Werbezwecken eine komplette Unterstützung des Verkaufsprozesses.

Mit dem Content Management System können Unternehmen verkaufsrelevante Inhalte

über alle Kanäle hinweg steuern und planen, auch länderübergreifend. Dabei bietet NCSignage die Möglichkeit, Werbefilme vom Headquarter aus einzuspielen und am POS durch Inhalte zu ergänzen, die Händler während ihrer Verkaufsgespräche interaktiv einsetzen.

NCSignage hebt Digital Signage auf das nächste Level. Die Inhalte sind nicht länger auf Video limitiert - auch Text, Animationen oder interaktive Elemente wie Umfragen können in Echtzeit gezeigt werden. Ebenso ist das Ausgabemedium nicht auf einen Bildschirm beschränkt - die Software bereitet Inhalte auch für Tablet-Computer und andere mobile Endgeräte auf. So wird das System am Ende interaktiv. Das erfüllt den großen Wunsch aller Marketingabteilungen: Der Kunde wird aktiv eingebunden. Er wird zum »Connected Customer«.

Eagle

Eagle ist ein komplett neues Produkt von NorCom und bietet die Lösung auf eines der zentralsten Probleme von großen Unternehmen: es minimiert den Zeitaufwand bei der Suche nach Dokumenten, ermöglicht eine transparente Bearbeitung und unterstützt die Zusammenarbeit.

Dem Nutzer ermöglicht Eagle Individualität: Jeder erhält seine eigene Oberfläche mit Favoriten oder häufig benutzten Inhalten. Die Ablagestruktur kann nach persönlicher Logik erfolgen - die Dokumente bleiben dennoch für alle Berechtigten auffindbar und nutzbar. Eine effiziente Volltextsuche reduziert die benötigte Zeit, um Inhalte zu finden auf Millisekunden. Basis der Suchfunktion ist die Technologie, wie Suchmaschinen wie Google sie verwenden. Diese können Unternehmen mit Eagle nun für Ihre Dokumente nutzen.

Ebenfalls im Produkt integriert sind Social Media Technologien, die aus facebook oder amazon bekannt sind. So entsteht eine Plattform, die eine unternehmensweite dokumentenbasierte Zusammenarbeit unterstützt. Kommentarfunktionen, persönliche Nachrichten, Dashboards und intelligentes Vorschlagswesen sind nur einige Beispiele für technische Features des Produkts.

Darüber hinaus bietet Eagle eine interaktive Zeitleiste für jedes Dokument - so werden die Entstehungsgeschichte, die beteiligten Personen und der aktuelle Bearbeitungsstand transparent. Mit Eagle eröffnet sich NorCom eine große potentielle Kundengruppe - denn es können Unternehmen verschiedenster Größen und Branchen ein solches Produkt nutzen.

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 31. Dezember 2012 sind berichtspflichtige Vorgänge bei der NorCom Information Technology AG eingetreten. Die Umstrukturierung wurde bereits in Teilen umgesetzt. So wurde der NorCom Standort Frankfurt zum 30. Juni 2013 geschlossen. Hintergrund ist die geplante zentrale Projektsteuerung von München aus. Von einem Teil der Mitarbeiter hat sich NorCom getrennt, der Rest arbeitet weiterhin für NorCom in München oder wurde von der RiValue, die ihre Büroräume in Frankfurt behält, übernommen. Die Frankfurter Kunden werden von München aus weiter betreut. Ebenso wurden die Kunden auf NorCom München übertragen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der NorCom-Konzern ist Teil einer komplexen Geschäftswelt und daher im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird demzufolge vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mittels entsprechender Risikomanagementaktivitäten will die NorCom Risiken frühzeitig erkennen, diese bewerten und steuern sowie mittels geeigneter Maßnahmen minimieren.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

NorCom definiert Risiken als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen oder Strategien erfolgreich umzusetzen. Um Chancen auf Märkten zu nutzen, geht NorCom bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichteter Risiko- und Chancenmanagementsystem erforderlich.

Die strategische Unternehmensplanung und das interne Kontrollsystem bilden die Kernelemente des Risikomanagementsystems. Die strategische Unternehmensplanung gewährleistet dabei unter anderem, dass langfristige Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und eingeschätzt werden können, um entsprechende Maßnahmen zu treffen. Das interne Berichtswesen ist darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern.

Dieses Risikomanagementsystem wird kontinuierlich den aktuellen Anforderungen, die sich durch interne und externe Veränderungen ergeben können, angepasst. Um eine frühzeitige Risikoerkennung und Chancenauswertung zu gewährleisten, werden regelmäßige und zeitnahe Risikoberichte von Aufsichtsrat und Vorstand ausgewertet, Maßnahmen daraus abgeleitet und, falls erforderlich, sofort notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das Risikomanagementsystem der NorCom identifiziert, analysiert, überwacht und steuert Risiken über ein einheitliches, konzernweites Management-, Berichts- und Kontrollwesen, den so genannten Risk Reports. Diese werden von der NorCom und ihren Töchtern mindestens quartalsweise ausgefüllt. Im Risk Report benennen die Unternehmen ihre Risiken, klassifizieren sie anhand verschiedener Relevanzstufen, legen die Eintrittswahrscheinlichkeit fest und definieren die Risikoart. Im Risk Report werden auch Frühwarnindikatoren und Abwehrmaßnahmen für die einzelnen Risiken festgehalten und ein Risikomanager sowie ein Verantwortlicher benannt. Im konzernweiten Risikomanagementprozess sind Geschäftsführer und Business Unit Leiter von NorCom Gesellschaften als Risikoverantwortliche definiert. Die Risikoverantwortlichen bewerten vierteljährlich ihre Risikolage neu und melden ihre Ergebnisse an das zentrale Risikomanagement. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontrollsystem der NorCom AG umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch Nichteinhaltung regulatorischer Normen sowie auf die Minimierung operativer und wirtschaftlicher Risiken.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen manuelle Kontrollen, wie beispielsweise das »Vier-Augen-Prinzip«, sowie die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlensysteme. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktion reduziert die Möglichkeit zu doppelten Handlungen. Wesentliche Elemente sind weiterhin die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung von externen Spezialisten.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der NorCom AG erfolgt mittels der integrierten Rechnungslegungssoftware Navision. Ferner nutzt das Management der NorCom zur Steuerung des Unternehmens ein CRM-System und ein Aufwandserfassungstool. Alle drei Systeme sind optimal aufeinander abgestimmt, so dass regelmäßig Auslastungsreports der Mitarbeiter abgerufen, der Auftragsbestand überprüft und das aufgestellte Budget mit den erbrachten Leistungen verglichen werden können. Zur internen Berichterstattung werden regelmäßig entsprechende Hochrechnungen erstellt, die mit den Finanzplänen und Budgets abgestimmt werden. Regelmäßig erfolgen Auswertungen des Soll-Ist-Vergleichs und werden mit den betreffenden Verantwortlichen im Unternehmen analysiert, so dass auftretende Abweichungen durch entsprechende Maßnahmen schnell korrigiert werden können.

Die NorCom berichtet halbjährlich über die identifizierten Risiken und ergriffenen Maßnahmen. Die Effektivität der internen Kontrollen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

RISIKEN

Die NorCom AG und ihre Beteiligungsgesellschaften verfolgen eine auf Chancen ausgerichtete Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der möglichen Risiken.

Strategische Risiken

Wesentliche Risiken für den NorCom Konzern resultieren aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ein schwaches Konjunkturmilieu sowie eine zurückhaltende Entwicklung in den jeweiligen Kernmärkten von NorCom können die Investitionsbereitschaft der Zielkunden negativ beeinflussen, so dass sich dies auch auf die Unternehmensentwicklung von NorCom bzw. deren Töchter auswirken kann.

Die NorCom AG beobachtet die Teilmärkte ihrer Geschäftssegmente und Tochtergesellschaften intensiv, um wichtige Entwicklungen verfolgen und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das risiko-diversifizierende Geschäftsmodell der NorCom, das auf den beiden Säulen »Consulting« und »Softwareprodukte« beruht, trägt auch in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld zur Stabilität bei.

Im Bereich der Softwareprodukte sieht sich NorCom einem sehr engen Markt gegenüber. Zum einen verkürzen sich Produktlebenszyklen von Softwareprodukten und Technologiepotenziale werden zunehmend ausgeschöpft. Zum anderen hat der deutsche Markt, den NorCom zum Großteil bedient, natürliche Grenzen. Durch eine Anpassung der Strategie, die vorsieht, dass NorCom weniger Festpreisprojekte und verstärkt Consultingprojekten mit den Produktlösungen als Kern anbieten will, sollen die Umsätze erhöht und der Markt erweitert werden. Ebenso will NorCom weniger in die Entwicklung eigener Produkte investieren, sondern auch Fremdprojekte individuell für Kunden im Rahmen von Projekten anpassen. So soll einerseits eine Kosteneinsparung gelingen, andererseits ein größerer Markt erreichbar werden.

Im Bereich der Consultingleistungen gilt es, den Rückgang der zu erzielenden Margen im öffentlichen Bereich, die zunehmende Kurzfristigkeit von Aufträgen in der Industrie und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen sowohl im öffentlichen Bereich als auch in der Industrie hat die NorCom im Geschäftsjahr 2012 die Erreichung einer Balance zwischen höherwertigen, meist kurzfristigen Consultingaufträgen in der Industrie, und sehr stark kundengetriebenen, jedoch langfristigen Aufträgen im öffentlichen Bereich weiter vorangetrieben. Hier gilt es weiter, Zukunftsthemen zu erkennen und als First Mover höhere Margen erzielen zu können.

Neben vorwiegend externen strategischen Risiken, im Sinne von Umfeld und Branchenrisiken, muss die NorCom auch mögliche Auswirkungen interner strategischer Risiken, im Sinne von leistungswirtschaftlichen Risiken und Risiken aus den bestehenden Beteiligungen, berücksichtigen.

Im Produkt- und Projektgeschäft sind verschiedene Faktoren zu beachten, welche die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen können. Bei Produktneu- und -weiterentwicklungen gilt es, Risiken wie verborgene Softwaremängel (Produkt- und Gewährleistungshaftung), Terminverzögerungen und mögliche Veränderungen des Wettbewerbs- und Technologieumfelds mit in Betracht zu ziehen.

Die Softwareproduktpalette NCPower richtet sich an die Medienbranche. Dieser Markt ist aufgrund der hohen Wettbewerbsdichte mit möglichen Investitionsstaus der Endabnehmer Gegenstand der laufenden Kontrolle bzw. des Risikomanagements. Mit dem neuen Softwareprodukt NCSpace nutzt NorCom ihr Broadcast-Knowhow, um auch in andere Branchen vorzudringen und das Risiko des kleinen Marktes zu verringern.

Auch im Geschäftsjahr 2012 hat die NorCom diese Strategie konsequent weiterverfolgt und mit EAGLE ein vollkommen branchenunabhängiges Produkt entwickelt. Künftig soll zur Minimierung der Geschäftsrisiken eine Produkt(weiter)entwicklung nur noch im Rahmen von Kundenprojekten stattfinden, um zum einen Investitionskosten zu senken, zum anderen eine maßgeschneiderte Lösung bieten zu können, die skaliert.

Zur Minimierung von Geschäftsrisiken werden 1-jährige Wartungsverträge mit Großkunden für die Produktpalette NCPower abgeschlossen.

Das Consulting-Geschäft ist geprägt durch Großaufträge bei der öffentlichen Verwaltung und im Finanzbereich, so dass hier das Risiko in der Abhängigkeit von wesentlichen Kunden liegt. NorCom ist auch 2012 bestrebt gewesen, dieses Risiko sowohl durch die Gewinnung neuer Kunden als auch durch die Diversifikation der Consultingdienstleistungen zu kompensieren. Durch den Aufbau von sogenannten Applied Competence Cluster (ACC) soll die Innovationskraft auch im Consultingbereich gestärkt werden. Die Applied Competence Cluster sind integrale Bausteine des verfolgten Diversifizierungskonzepts des Consultingbereichs der NorCom. Sie haben sich den schnellen und unkomplizierten Aufbau von Spezialwissen aus dem Unternehmen heraus und den fortlaufenden Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Kunden als Kernaufgaben gesetzt. Wissenstransfer ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung der Innovationskraft. Die ACC bündeln (»clustern«) das Spezialwissen und die Erfahrung (»competence«) eines Themenbereiches (z.B. Cloud oder Middleware/EAI) und sind für die praktische (»Applied«) Umsetzung beim Kunden verantwortlich. Durch Diversifikation und Innovationskraft kann die NorCom potenzielle negative Auswirkungen abschwächen.

Hinsichtlich der Beteiligungen der NorCom AG ergibt sich das Risiko, dass Tochterunternehmen und Beteiligungen die von der jeweiligen Geschäftsführung gesetzten Ziele nicht erreichen. Hierzu zählt beispielsweise die 2012 eingetretene Insolvenz der NSA AS. Hier hat NorCom die Entscheidung getroffen, keine finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Ziel der Beteiligungsstrategie ist, die Beteiligungen enger an die NorCom AG zu binden und vermehrt Synergien herzustellen. Das Portfolio soll dementsprechend bereinigt werden. Bei der RiValue GmbH hat sich diese Vorgehensweise als erfolgreich bewiesen.

Bezüglich der MaxiMedia GmbH bestehen für NorCom sowohl Ertrags- als auch Liquiditätsrisiken, falls NorCom auf Ebene der Einzelgesellschaft aus der abgegebenen Patronatserklärung in Anspruch genommen wird. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia GmbH gegenüber fremden Dritten betragen TEUR 62 (im Vorjahr: TEUR 68) und stellen das Haftungsrisiko zum Stichtag dar. Daneben bestehen Forderungen der NorCom gegen die MaxiMedia GmbH TEUR 1.000 (Vorjahr TEUR 1.576), deren Rückführung an die Entwicklung des Produktgeschäftes gekoppelt ist, insofern wird auf die leistungswirtschaftlichen Risiken zum Produktgeschäft verwiesen.

Operationale Risiken

Neben strategischen Risiken sieht sich die NorCom auch operationalen Risiken im Bereich Personal und IT gegenüber.

Für ein Unternehmen in einem Know-how intensiven Bereich (Softwareproduktentwicklung und Consulting) und mit beratungsbedürftigen Produkten sind qualifizierte Mitarbeiter eine wichtige Ressource für den Erfolg. Zwangsläufig besteht immer auch das Risiko eines Know-how-Verlustes, falls Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Zur Kompensation dieses Risikos sind die Mitarbeiter über variable Vergütungen an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Zudem partizipieren leitende Mitarbeiter an einem Aktienoptionsplan. Die individuellen Fähigkeiten und das

Wissen der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der NorCom bei. Das Bestreben der NorCom ist es, auf allen Unternehmensebenen ein Top-Arbeitgeber zu werden, um dadurch die besten Talente ins Unternehmen zu holen und dort dauerhaft zu halten.

Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personal- und Karriereentwicklung eröffnet Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fachkompetenz eine besondere Rolle. Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung.

Neu abgeschlossene großvolumige Aufträge bedürfen in der Anfangsphase der Leistungserbringung des Einsatzes externer Dienstleister, da NorCom die notwendigen Kapazitäten aus Gründen der Kostenvariabilisierung nicht als Reserve vorhält. Ein dauerhafter Einsatz von Fremddienstleistern würde bei solchen Aufträgen jedoch zu einer erheblichen Margenbeeinträchtigung führen. Nicht zuletzt resultiert hieraus auch eine gewisse Abhängigkeit von diesen Dienstleistern für die NorCom AG. Der NorCom ist auch 2013 weiter bemüht, die Abhängigkeit von externen Dienstleistern durch den sachgerechten Aufbau eigener Kapazitäten zu minimieren.

Neben Personalrisiken sieht sich die NorCom auch IT-Risiken ausgesetzt.

IT-Risiken bestehen vor allem in der Verfügbarkeit der Systeme. Im Bereich der Informationstechnologie liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der organisatorischen Abläufe durch intensive Nutzung des vorhandenen integrierten EDV-Planungs- und Steuerungssystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die erhöhte Sicherung vor unberechtigten Zugriffen und Virenangriffen. Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde die Verfügbarkeit der Computer kontinuierlich verbessert und die Netzwerke an die erhöhten Anforderungen des Unternehmens angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

NorCom ist durch seine Präsenz am Kapitalmarkt neben strategischen und operativen Risiken auch verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des Konzerns gegenüber finanziellen Risiken verfügt NorCom über ein entsprechendes Finanz- und Risikomanagement.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle können im Einzelfall dennoch vorkommen, sind allerdings projektbedingt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Ausfall von Kundenforderungen oder aus Kurs- oder Zinsänderungsrisiken im Finanzmittelfonds ergeben.

Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einleiten zu können. Daneben werden im Produktbereich möglichst Anzahlungen vereinbart.

Neuausschreibung von Verträgen

Anfang bis Mitte 2014 laufen mehrere Verträge mit einem Großkunden aus, die turnusmäßig neu ausgeschrieben wurden. NorCom hat hierauf entsprechende Angebote abgegeben. Derzeit steht die Erteilung der Zuschläge noch aus. Die erteilten Zuschläge können entweder in bisherigem Auftragsumfang an NorCom vergeben werden - es kann jedoch auch ein weit größerer oder kein Auftrag an die NorCom ergehen. Die NorCom ist für alle Eventualitäten gewappnet und kann ihre Ressourcen schnell auf- oder abbauen. Auch wenn - im schlechtesten Fall - kein Zuschlag erteilt wird, hat die NorCom diverse Maßnahmen getroffen, um den Verlust auszugleichen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand und das gesamte Management sind bestrebt, neu auftretende Risiken unverzüglich zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Derzeit sind auf der Grundlage der gegenwärtigen Informationen keine weiteren Risiken bekannt, die den Fortbestand des NorCom-Konzerns bzw. der NorCom AG gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2013 und 2014 plant die NIT AG eher konservativ mit stabilen Umsätzen. Fokus liegt auf einer Kostenreduzierung und auf internen Umstrukturierungen, die zu einem ausgeglichenen Betriebsergebnis führen sollen. Diese Planung gilt für die beiden Bereiche Consulting und Produkte.

Im Produktbereich will NorCom künftig weniger Festpreisprojekte anbieten, sondern die bestehenden Produkte als Teillösungen im Rahmen von Beratungsprojekten verkaufen. Die Praxis zeigt, dass bei komplexen Projekten, wie NorCom sie umsetzt, eine »Lösung von der Stange« selten passt und Beratung im Vorfeld und während des Projekts nötig ist. So kann NorCom eine breitere Kundengruppe ansprechen, da branchenunabhängiger agiert werden kann und es ergeben sich neue Vertriebsmöglichkeiten. Im zweiten Halbjahr will NorCom mit diesem Konzept an den Markt gehen. NorCom ist bereits in Gesprächen mit mehreren Interessenten - wenn sich daraus konkrete Projekte ergeben, werden diese die Umsatzzahlen noch positiv beeinflussen.

Im Consultingbereich erwartet NorCom ebenfalls stabile bis leicht steigende Umsätze.

Hier herrscht allerdings nach wie vor Margendruck, dem sich NorCom beugen muss. Ziel ist hier, Projekte zu gewinnen, die sich mit Trend- und Zukunftsthemen befassen. So kann NorCom als First Mover Expertenwissen aufbauen und damit höhere Preise rechtfertigen.

Die Beteiligung Applaud GmbH hat das erste Jahr ihrer Geschäftstätigkeit genutzt, um ein attraktives Angebot für den Markt zu entwickeln. Mit dem modularen »Cross Platform Enterprise Framework« können bereits Kunden angesprochen werden - individuelle Funktionen werden dann im konkreten Projekt entwickelt. Ziel der Applaud GmbH ist, 2013 drei bis vier Kunden zu gewinnen und ein ausgeglichenes EBIT zu erwirtschaften. In den Folgejahren soll das Unternehmen dann profitabel werden.

Die Beteiligungen Publicity GmbH und NCVideo arbeiten derzeit noch an einem fest umrissenen Angebot für den Markt und planen noch keine Umsätze.

Die RiValue GmbH kann ein sehr stabiles Geschäft aufweisen und plant in den nächsten Jahren Umsatzsteigerungen von jeweils 20 Prozent. Die EBIT-Marge soll in den nächsten drei Jahren von 8 auf 14 Prozent gesteigert werden.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach § 289 und § 315 HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der NorCom Information Technology AG ist in 10.626.176 Inhaberstückaktien zu einem rechnerischen Nennwert von EUR 1 eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Die namenslosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Von diesen hält die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland 2.683.746 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht. Die NorCom AG hielt zum Stichtag insgesamt 641.205 Stückaktien oder 6,03 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu EUR 5.020.091 bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 4.000.000 der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen. Die weitere bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionsprogrammen.

Die NorCom AG hat von der durch das Aktiengesetz eröffneten Möglichkeit Gebrauch gemacht, Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne der §§15 ff. AktG verbundenen Unternehmen im Rahmen von Aktienoptionsplänen am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und dadurch langfristig an die Gesellschaft zu binden. Den Aktienoptionsplänen liegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 30. August 1999, vom 29. September 1999, vom 18. August 2005 und vom 19. Juni 2009 zugrunde.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes erfolgt nach § 84 AktG durch den Aufsichtsrat und entspricht damit der gesetzlichen Regelung. Entgegen § 76 Abs. 2 AktG kann der Vorstand nach § 7 der Satzung auch aus einer Person bestehen.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen der §§179 ff. AktG durch Beschluss der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit. Nach § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstands bestehen nicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln des NorCom Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG haben am 10. Dezember 2012 gemeinsam gemäß §161 AktG den Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 15. Mai 2012 zugestimmt. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a Abs.1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> veröffentlicht.

Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex gem. §161xAktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären, dass die NorCom Information Technology AG den im elektronischen Bundesanzeiger amtlich bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit folgenden Ausnahmen entsprochen hat und auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird:

Es werden keine Ausschüsse im Aufsichtsrat gebildet. (5.2, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3)

| Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG besteht lt. Satzung aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats ist es nicht sinnvoll, Ausschüsse zu bilden. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele nennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für AR-Mitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Die konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. (5.4.1)

| Dem Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG gehören derzeit mit Herrn Dr. Lutz Schmidt, Herrn Prof. Martin Traub und Herrn Gebhard Tanner drei unabhängige Mitglieder an.

Im Hinblick auf seine zukünftige Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 9. Dezember 2010 die folgenden Ziele festgelegt:

- Der Aufsichtsrat wird auch zukünftig bestrebt sein, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder zu vermeiden und auf deren Unabhängigkeit hinzuwirken.

- Der Aufsichtsrat hält es - unabhängig von geschlechterspezifischen Erwägungen - für sachgerecht, die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insbesondere an den Zielkriterien der persönlichen und fachlichen Eignung sowie der angemessenen Vertretung einzelner Fach- und Wissensbereiche (»Diversity«) zu orientieren. Ein bestimmter Frauenanteil wird daher - ohne dass Frauen insoweit ausgeschlossen werden würden - nicht angestrebt.
- Der Aufsichtsrat sieht angesichts des bestehenden nationalen Schwerpunktes der Tätigkeit der Gesellschaft derzeit keine Notwendigkeit, Ziele für Aufsichtsratsmitglieder zu benennen, die in besonderer Weise das Merkmal der »Internationalität« repräsentieren.
- Die Altersgrenze der Aufsichtsratsmitglieder liegt - gemessen am Zeitpunkt der Bestellung - bei 70 Jahren.

Der Konzernabschluss ist nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zugänglich. (7.1.2)

| Aufgrund der Zugehörigkeit zum Börsensegment »Regulierter Markt/General Standard« folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung des NorCom-Konzernabschlusses beträgt vier Monate (§ 290 HGB).

Der Zwischenbericht ist nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. (7.1.2)

| Aufgrund der Zugehörigkeit zum Börsensegment »Regulierter Markt/General Standard« folgt die NorCom Information Technology AG bei der Erstellung und Veröffentlichung ihrer Finanzberichte den Vorschriften von HGB und AktG sowie den Vorgaben der Börsenordnung und der Börsenzulassungsverordnung für dieses Handelssegment. Die Frist für die Erstellung der NorCom Zwischenberichte beträgt demnach zwei Monate (§ 61 BörsZulV).

Unternehmensführungspraktiken

Die NorCom AG bewegt sich auf einem innovativen Markt, der von konstantem Wandel gezeichnet ist. Der Vorstand der NorCom AG sieht es daher als umso wichtiger an, eine beständige Unternehmenskultur mit klaren Werten zu haben, die eine Richtschnur für das Verhalten darstellt.

Im Code of Conduct legt NorCom die Grundpfeiler dieser Kultur fest. Die Inhalte des Code of Conduct wurden auf Vorstandsebene definiert. Durchgesetzt und angewendet werden sie jedoch auf allen Ebenen der Organisation.

NorCom agiert in Übereinstimmung mit allen relevanten rechtlichen und ethischen Normen und erwartet von ihren Geschäftspartnern dasselbe. Das deutsche Rechtssystem gilt für alle Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und die kulturellen und ethischen Werte der Länder, in denen NorCom aktiv ist, werden respektiert.

Die in der europäischen Sozialcharta definierten sozialen Rechte sind für den gesamten Konzern obligatorisch. NorCom hält diese Rechte in allen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, Partnern und dritten Parteien ein.

Das NorCom Management verpflichtet sich zu guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, wie sie im Deutschen Corporate Governance Kodex definiert ist. Ziel ist, unternehmensweit in allen Geschäftsbereichen nachhaltiges organisches Wachstum über dem Marktdurchschnitt zu erzielen.

Transparenz und Ehrlichkeit lauten die Leitlinien bei allen Kommunikationsaktivitäten. Die Öffentlichkeit erhält zeitnah Zugang zu Informationen, die das Unternehmen betreffen.

NorCom bezieht ökologische Überlegungen in alle Entscheidungen und Aktivitäten ein. Bei den Mitarbeitern soll ein Bewusstsein für Umweltbelange geschaffen werden und sie sind dazu angehalten, verantwortlich zu arbeiten. Als Unternehmen verwendet NorCom umweltfreundliche Produkte, plant Reisen effizient und verzichtet auf bzw. ersetzt schädliche Materialien.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Herr Viggo Nordbakk, Gründer der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2012 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Beachtung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung vom 30. Januar 2007, des Geschäftsverteilungsplans und der Dienstverträge und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die ressortbezogenen Interessen stets dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen. Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen die Vorstandsmitglieder sämtliche für den Geschäftsablauf der Gesellschaft entscheidenden Daten laufend, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, auf wünschenswerte Verbesserungen oder auf zweckmäßige Änderungen in geeigneter Weise hinwirken zu können.

Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen. Sie unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die ressortbezogenen Vorgänge mit den Gesamtzielen und Plänen des Unternehmens. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen grundsätzlich in Vorstandssitzungen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden. Da der Vorstand aus zwei Personen besteht, gibt bei Stimmengleichheit die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.

Die Unternehmensführung der NorCom AG ist durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert der Vorstand der NorCom AG den Aufsichtsrat über alle relevanten

Aspekte der Unternehmensplanung, der strategischen Geschäftsentwicklung sowie der Lage des Konzerns einschließlich der Risiken. Sämtliche Entscheidungen und Aktivitäten des Unternehmens basieren auf einer engen Abstimmung des Vorstands mit dem Aufsichtsrat.

Darüber hinaus werden dem Aufsichtsrat Informationen und Unterlagen zu betriebswirtschaftlichen Auswertungen, wie Soll-Ist-Vergleiche, Cash-Flow Status und Informationen über zu erwartende Aufträge, zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden in allen Angelegenheiten, die für die Gesellschaft von besonderem Gewicht sind, Bericht zu erstatten.

Der Aufsichtsrat führt seine Geschäfte nach den Vorschriften der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung und beachtet die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat wählt einen Vorsitzenden, der ermächtigt ist, Willenserklärungen des Aufsichtsrats im Namen des Aufsichtsrats abzugeben und entgegen zu nehmen. Der Aufsichtsrat hält mindestens vier Sitzungen im Kalenderjahr ab, über die Niederschriften angefertigt werden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegt eine jährliche vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung zu Beginn für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird.

Die variable Vergütung bemisst sich zum einen an der Konzernentwicklung und dem Konzernenerfolg, wobei zur Sicherung der Unternehmensziele die variable Vergütung der Höhe nach oben begrenzt ist. Zum anderen wird die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstands auch hinsichtlich langfristiger Entwicklungen berücksichtigt.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Angaben in TEUR	Fixe Komponente		Variable Komponente		Gesamtsumme	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Viggo Nordbakk	277	255	30	-16	307	239
Dr. Tobias Abthoff	200	200	20	-10	220	190
Summe	477	455	50	-26	527	429

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat sieht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend einen fixen und einen am Konzernenerfolg orientierten variablen Bestandteil vor und differenziert nach Aufsichtsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitglied.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*,**
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	20 TEUR	–
Prof. Dr. Manfred Schlottke	2,5 TEUR	–
Prof. Dr. Thomas Hess	2,5 TEUR	–
Gebhard Tanner	7,5 TEUR	–
Prof. Martin Traub	7,5 TEUR	–

München, 23. Juli 2013



Viggo Nordbakk
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

*Nettobeträge

**Die Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird zehn Tage nach der Hauptversammlung 2013 ausbezahlt.

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

KONZERNABSCHLUSS

NACH IFRS

52 – III

54		Konzernbilanz
56		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
57		Konzern-Gesamtergebnisrechnung
58		Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
60		Konzern-Kapitalflussrechnung
61		Konzern-Segmentberichterstattung
62		Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
66		Finanzinstrumente
70		Konzern-Rückstellungsspiegel
72		Konzernanhang
109		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNBILANZ

(IFRS)

Angaben in EUR		31.12.2012	31.12.2011
	Anhang Nr.		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	2.530.285	5.773.516
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–	398.749
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5)	157.278	511.043
Vorräte		–	25.484
Flüssige Mittel	(6)	2.047.959	3.362.442
Umlaufvermögen		4.735.522	10.071.234
Kurzfristige Vermögenswerte		4.735.522	10.071.234
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	2.694.254	11.721.995
Sachanlagen	(2)	177.045	499.440
Finanzanlagen	(3)	–	451.054
Anlagevermögen		2.871.299	12.672.489
Latente Steuern	(7)	–	2.687.159
Langfristige Vermögenswerte		2.871.299	15.359.648
Aktiva		7.606.821	25.430.882

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in EUR		31.12.2012	31.12.2011
	Anhang Nr.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–	219.242
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	560.847	2.181.216
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	493.570	2.298.710
Verbindlichkeiten		1.054.417	4.699.168
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	–	–
Steuerrückstellungen		54.091	–
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	(11)	2.131.167	2.016.979
Rückstellungen (kurzfristig)		2.185.258	2.016.979
Kurzfristige Schulden		3.239.675	6.716.147
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	(11)	203.666	25.134
Langfristige Schulden		203.666	25.134
Gezeichnetes Kapital	(8)	9.984.971	9.984.971
Kapitalrücklage	(9)	1.671.071	1.607.343
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		–	9.531
Konzernbilanzgewinn		-7.620.357	6.353.401
Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens		4.035.685	17.955.246
Anteile fremder Gesellschafter		127.795	734.355
Eigenkapital		4.163.480	18.689.601
Passiva		7.606.821	25.430.882

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(IFRS)

Angaben in EUR		2012	2011
	Anhang Nr.		
Umsatzerlöse	(16)	19.770.476	21.789.052
Aktivierete Eigenleistungen		–	1.355.502
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	270.245	719.617
Betriebsleistung		20.040.721	23.864.172
Materialaufwand	(18)		
a) Aufwendungen für bezogene Waren		-299.365	-1.368.475
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-8.945.934	-9.789.912
Rohergebnis		10.795.422	12.705.785
Personalaufwand	(19)		
a) Löhne und Gehälter		-8.478.761	-7.948.453
b) Soziale Abgaben		-1.201.463	-1.176.074
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-3.209.791	-2.987.385
davon sonstige Steuern		-1.821	-1.323
Verluste aus Entkonsolidierung		–	-324.737
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-2.094.593	269.136
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(20)	-8.851.537	-1.150.044
Betriebsergebnis (EBIT)		-10.946.130	-880.909
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	14.683	31.413
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(22)	-5.462	-806
Ergebnisse aus Ab- und Zuschreibungen sowie aus fair-value-Bewertungen		–	-156.095
Periodenergebnis vor Steuern und Fremdanteilen (EBT)		-10.936.909	-1.006.397
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-2.266.601	339.985
Periodenergebnis		-13.203.510	-666.412
davon Ergebnisanteil Minderheiten (fortgeführter Bereich)		134	-301.615
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (nur eigene)		-13.203.644	-364.797
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nur eigene)	(24)	-770.114	-346.320
davon Anteile Minderheiten		–	-151.497
Konzernjahresfehlbetrag (nur eigene)		-13.973.758	-559.120
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)	(10)	-1,40	-0,06
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		9.984.971	9.984.971

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2012 Angaben in EUR	2011 Angaben in EUR
I. Konzernjahresfehlbetrag vor Fremdanteilen	-13.973.624	-1.012.732
II. Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	-	-4.730
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-4.730
III. Konzern-Gesamtergebnis (Summe I und II)	-13.973.624	-1.017.462
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	134	-452.908
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnen	-13.973.758	-564.554

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in EUR€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Währungsdifferenz
Stand 1. Januar 2011	9.984.971	1.607.363	9.531
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-
Management-Optionsprogramm	-	63.728	-
Veränderung aus der Entkonsolidierung	-	-	-
Veränderung aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	-	-	-9.531
Stand 31. Dezember 2011	9.984.971	1.671.071	0

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Währungsdifferenz
Stand 1. Januar 2011	9.984.971	1.507.262	14.966
Währungsumrechnungsdifferenz	-	-	-5.435
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Gesamtergebnis	0	0	-5.435
Management-Optionsprogramm	-	100.081	-
Veränderung aus der Entkonsolidierung	-	-	-
Stand 31. Dezember 2011	9.984.971	1.607.343	9.531

Konzern-Gewinnvortrag	Konzernergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
6.353.401	0	17.955.246	734.355	18.689.601
-	-13.973.758	-13.973.758	134	-13.973.624
-	-13.973.758	-13.973.758	134	-13.973.624
-	-	63.728	0	63.728
-	-	0	32.000	32.000
-	-	-9.531	-638.694	-648.225
6.353.401	-13.973.758	4.035.685	127.795	4.163.480

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Konzern-Gewinnvortrag	Konzernergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
6.912.520	0	18.419.719	1.969.985	20.389.704
-	-	-5.435	705	-4.730
-	-559.119	-559.119	-453.613	-1.012.732
-	-559.119	-564.554	-452.908	-1.017.462
-	-	100.081	0	100.081
-	-	0	-782.722	-782.722
6.912.520	-559.119	17.955.246	734.355	18.689.601

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2012	2011
Periodenergebnis einschließlich Anteile fremder Gesellschafter	-13.974	-1.013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.852	1.295
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	355
Buchverlust aus Entkonsolidierung	–	325
Verlust aus dem Abgang von Geschäftsbereichen	736	–
Zahlungsunwirksame Vermögensabgänge aus Entkonsolidierung	–	-520
Zahlungsunwirksame Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Entkonsolidierung	–	25
Buchgewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	19
Veränderung der latenten Steuern	2.687	17
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	64	100
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	–	-5
Veränderung der Rückstellungen	347	-716
Veränderung der Vorräte	25	–
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.659	350
Veränderung der übrigen Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-220	9
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.401	139
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	611	-72
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit *)	-612	308
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	–	-40
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-62	-1.746
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–	-282
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-62	-2.068
Veränderung der Finanzschulden	-219	219
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen Minderheitsgesellschafter	32	–
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	–	-589
Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch Entkonsolidierung	-443	–
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-630	-370
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.304	-2.130
Wechselkurs-, konsolidierungs- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-10	13
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.362	5.479
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.048	3.362

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Angaben in TEUR (unternehmensweite Angaben)	2012	2011
Deutschland	19.468	21.789
Norwegen	–	–
Luxemburg	–	–
Russland	–	–
übrige Länder	185	–
EU	117	–
Erträge mit Dritten	19.770	21.789
Deutschland	2.870	11.901
Norwegen	–	1.228
USA	1	3
Langfristige Vermögenswerte	2.871	13.131
Erträge mit wesentlichen Kunden, mit denen mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt wird	11.469	12.527
Kunde 1	11.469	12.527
davon Segment NCConsulting	11.469	12.527
davon Segment NCProducts	–	–

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in TEUR	NCConsulting		NCProducts		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse						
aus Dienstleistungen	27.360	26.971	–	–	27.360	26.971
aus Software- und Hardwareverkäufen	–	–	1.426	2.485	1.426	2.485
Summe Umsatzerlöse	27.360	26.971	1.426	2.485	28.786	29.456
davon konzernintern	9.016	7.667	–	–	9.016	7.667
Umsatzerlöse Konzern	18.344	19.304	1.426	2.485	19.770	21.789
EBIT	-6.922	136	-4.024	-1.017	-10.946	-881

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(IFRS)

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 01.01.2012	Aufg. Geschäfts- bereich	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögenswerte	40.713.308	4.812.758	605	–	–	35.901.156
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.220.313	829.615	605	–	–	3.391.303
2. Entwicklungskosten	10.840.320	3.983.143	–	–	–	6.857.177
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	–	–	25.565
4. Firmenwert aus der Kapital-konsolidierung	25.627.111	–	–	–	–	25.627.111
II. Sachanlagen	3.374.080	1.755.611	61.121	26.867	–	1.652.723
1. Grundstücke, grundstücks-eigene Rechte und Bauten, einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	159.399	159.399	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.214.681	1.596.212	61.121	26.867	–	1.652.723
III. Finanzanlagen	2.018.470	869.906	–	1.148.564	–	–
1. Beteiligungen	1.756.998	608.434	–	1.148.564	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-verhältnis besteht	261.472	261.472	–	–	–	–
	46.105.858	7.438.275	61.726	1.175.430	–	37.553.879

Abschreibungen						Buchwerte	
Vortrag 01.01.2012	Aufg. Geschäfts- bereich	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
28.991.312	4.491.557	8.707.147	-	-	33.206.902	2.694.254	11.721.995
4.180.496	814.895	21.062	-	-	3.386.663	4.640	39.817
6.463.912	3.676.662	3.910.865	-	-	6.698.115	159.062	4.376.407
25.565	-	-	-	-	25.565	-	-
18.321.340	-	4.775.220	-	-	23.096.560	2.530.552	7.305.771
2.874.641	1.516.486	144.390	26.867	-	1.475.678	177.045	499.440
132.798	132.798	-	-	-	-	-	26.601
2.741.843	1.383.688	144.390	26.867	-	1.475.678	177.045	472.838
1.567.416	418.854	-	1.148.562	-	-	-	451.054
1.567.416	418.854	-	1.148.562	-	-	-	189.582
-	-	-	-	-	-	-	261.472
33.433.369	6.426.897	8.851.537	1.175.428	-	34.682.580	2.871.299	12.672.489

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 01.01.2011	Aufg. Geschäfts- bereich	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögenswerte	39.860.177	–	1.526.997	673.866	–	40.713.308
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.268.312	–	25.378	73.378	–	4.220.313
2. Entwicklungskosten	9.939.189	–	1.501.619	600.488	–	10.840.320
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	–	–	25.565
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	25.627.111	–	–	–	–	25.627.111
II. Sachanlagen	3.767.118	–	217.768	610.890	85	3.374.080
1. Grundstücke, grundstückseigene Rechte und Bauten, einschliesslich Bauten auf fremden Grundstücken	159.399	–	–	–	–	159.399
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.607.718	–	217.768	610.890	85	3.214.681
III. Finanzanlagen	1.799.248	–	281.959	65.000	2.263	2.018.470
1. Beteiligungen	1.616.241	–	204.580	65.000	1.178	1.756.998
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	183.007	–	77.379	–	1.085	261.472
	45.426.542	–	2.026.724	1.349.756	2.347	46.105.858

Abschreibungen						Buchwerte	
Vortrag 01.01.2011	Aufg. Geschäftsbe- reich	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
28.492.017	-	1.031.621	529.567	-2.757	28.991.314	11.721.995	11.368.160
4.236.223	-	16.879	72.606	-	4.180.496	39.817	32.088
5.908.889	-	1.014.742	456.961	-2.757	6.463.912	4.376.407	4.030.300
25.565	-	-	-	-	25.565	-	-
18.321.340	-	-	-	-	18.321.340	7.305.771	7.305.771
3.347.748	-	263.369	736.002	-474	2.874.641	499.440	419.370
82.110	-	50.763	-	-74	132.798	26.601	77.289
3.265.638	-	212.606	736.002	-400	2.741.843	472.838	342.081
1.277.032	-	355.383	64.999	-	1.567.416	451.054	522.215
1.277.032	-	355.383	64.999	-	1.567.416	189.582	339.209
-	-	-	-	-	-	261.472	183.007
33.116.798	-	1.650.373	1.330.568	-3.231	33.433.370	12.672.489	12.309.745

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

FINANZINSTRUMENTE

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in TEUR	2012		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.530	2.530	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	157	157	–	–
Flüssige Mittel	2.048	2.048	–	–

Angaben in TEUR	2012		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561	561	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	494	494	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	2.530	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	21	-	-	136
-	-	2.048	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
561	-	-	-
359	-	-	135

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in TEUR	2011		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
Vermögenswerte	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Finanzanlagen	451	451	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.642	5.642	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	398	398	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	511	511	–	–
Flüssige Mittel	3.362	3.362	–	–

Angaben in TEUR	2011		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
Schulden	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handelszwecken gehalten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219	219	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.181	2.181	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2.299	2.299	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
190	-	261	-	-	-
-	-	5.642	-	-	-
-	-	398	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	108	-	-	404
-	-	3.360	-	-	2

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)
	Sicherungsgeschäfte		
219	-	-	-
2.181	-	-	-
1.227	-	-	1.072

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

GESCHÄFTSJAHR 2012

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2012
Steuerrückstellungen	–	–	–	54.091	54.091
Personalkosten	1.050.577	1.039.243	111	1.344.210	1.355.434
Abschlusskosten	128.323	112.783	550	105.054	120.044
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	838.079	843.619	23.863	685.093	655.689
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	2.016.979	1.995.645	24.524	2.134.356	2.131.167
Gewährleistungsverpflichtungen	25.134	4.672	–	183.204	203.666
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	25.134	4.672	–	183.204	203.666
Rückstellungen	2.042.113	2.000.317	24.524	2.371.651	2.388.924

GESCHÄFTSJAHR 2011

Angaben in EUR	Rück- stellungen 01.01.2011	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Rück- stellungen 31.12.2011
Steuerrückstellungen	–	–	–	–	–
Personalkosten	1.101.422	709.821	331.603	990.578	1.050.577
Abschlusskosten	134.136	123.244	16.516	133.947	128.323
Übrige sonstige Rück- stellungen (kurzfristig)	1.238.749	1.268.159	36.302	903.792	838.079
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	2.474.307	2.101.224	384.421	2.028.317	2.016.979
Gewährleistungsver- pflichtungen	–	–	–	25.134	25.134
Drohende Verluste aus Mietverträgen	233.975	233.975	–	–	–
Übrige sonstige Rück- stellungen (langfristig)	50.000	50.000	–	–	–
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	283.975	283.975	–	25.134	25.134
Rückstellungen	2.758.282	2.385.199	384.421	2.053.451	2.042.113

KONZERNANHANG

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (kurz »NorCom AG«) wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (»IFRS«) des International Accounting Standards Board, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2012 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards beachtet. Die Interpretationen des Standing Interpretations Committee sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden berücksichtigt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Gegenstand der NorCom Information Technology AG und ihrer Tochterunternehmen ist die Konzeption, die Entwicklung und der Vertrieb von Soft- und Hardware-Produkten, die Beratung im Bereich der Informationstechnologie, die Durchführung von Schulungen, die Erbringung von sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und des Vertriebs von Softwareprodukten sowie der Beratung bei der Entwicklung von individueller Software tätig sind, sowie die strategische Führung, Steuerung und Koordinierung dieser Unternehmen.

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Sitz in München, Gabelsbergerstraße 4, Deutschland.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sind, neben der NorCom Information Technology AG, die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die NorCom Information Technology AG entweder unmittelbar oder durch eine Stimmrechtsvereinbarung über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und damit die einheitliche Leitung ausübt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
NorCom Information Technology AG, München (Mutter)	
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100
NorCom Systems Technology GmbH, München	100
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100
RiValue GmbH, Heidelberg (bis 21. Februar 2012: Vision & Road GmbH)	86,36

Applaud GmbH, München (seit 23. Februar 2012)	51
NCVideo GmbH, München (seit 1. Juni 2012)	70
Publicity GmbH, München (seit 25. Juli 2012)	51
Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen (bis 30. Juni 2012)	54
Norske Systemarkitekter Sør AS, Kristiansand/Norwegen (bis 30. Juni 2012)	80
NorCom Information Technology Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach dem Recht der russischen Föderation, Moskau/Russland (bis 17. Januar 2012)	100

Die Jahresabschlüsse der am 31. Dezember 2012 unverändert einbezogenen Unternehmen sind zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2012

Nicht mehr einbezogen wurde die für den Konzernabschluss bereits bislang unwesentliche russische Tochtergesellschaft »NorCom Information Technology Gesellschaft mit beschränkter Haftung« nach dem Recht der russischen Föderation mit Sitz in Moskau/Russland. Die russische Tochtergesellschaft wurde 2007 durch die NorCom Information Technology AG gegründet. Nachdem im Jahr 2012 ein Antrag auf Schließung gestellt wurde, wurde die Gesellschaft am 17. Januar 2012 aufgelöst.

Die Norske Systemarkitekter AS war bis Oktober 2012 Teil des NorCom-Konzerns. Nachdem die Gesellschaft durch den Verlust eines Großkunden einen hohen Umsatzausfall verzeichnen musste, wurde im Oktober 2012 ein Insolvenzverfahren eingeleitet. Da die NSA für NorCom keine strategische Bedeutung mehr hatte, wurden keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. Dies umfasst auch die ebenfalls bislang in den Konzernabschluss einbezogene Norske Systemarkitektr Sør AS sowie die CognIT AS, Halden/Norwegen, an der die NorCom AG über die NSA AS unmittelbar und mittelbar beteiligt war und die Rjukan TC, Rjukan/Norwegen, an der die Gesellschaft gleichfalls eine mittelbare Beteiligung hielt. Aus Vereinfachungsgründen und vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit wurden die NSA-Gesellschaften letztmalig zum 30. Juni 2012 in den Konzernabschluss einbezogen. Es ergab sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust aus der Entkonsolidierung in Höhe von TEUR 770. Im Folgenden wird über diesen Abgang auch als »Aufgegebener Geschäftsbereich NSA« (oder sinngemäß) berichtet.

Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurden die in 2012 durch Mitwirkung der NorCom AG neu gegründeten Gesellschaften Applaud GmbH (Gründung mit notarieller Urkunde am 23. Februar 2012), NCVideo GmbH (1. Juni 2012) und Publicity GmbH (25. Juli 2012).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Verrechnung etwaiger stiller Reserven bzw. Lasten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Mit der Erstanwendung des IFRS 3 wurde die planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. Januar 2004 eingestellt. Danach werden die Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Wertminderung geprüft - oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte (»Impairment Test«). Ergibt sich aus der Prüfung eine Wertminderung, so wird diese ergebniswirksam in der entsprechenden Periode berücksichtigt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall ist nach Maßgabe von IFRS 5 zu bilanzieren. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen (der jegliche langfristige Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Anteil der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens wird ebenfalls zum Zeitwert angesetzt. Ein Firmenwert wird jedoch nur insoweit ausgewiesen, als er auf den Konzern entfällt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die folgenden im Geschäftsjahr 2012 erstmals anzuwendenden Standards bzw. Interpretationen haben keine (wesentliche) Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns:

- | Änderungen zu IFRS 7 (Financial Instruments)
- | Änderungen zu IAS 12 (Income Taxes)
- | Änderungen zu IFRS 1 (Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender)

Gesamtperiodenerfolg

Mit dem überarbeiteten IAS1 (revised 2007) (Presentation of Financial Statements) wurde im Jahr 2009 die Darstellung des Gesamtperiodenerfolges eingeführt. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen (»Two Statement Approach«). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalspiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ereignisse eintreten, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund deren ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert:

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Es wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aktivierten Entwicklungskosten sowie die aktiven latenten Steuern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2012 ergab die Überprüfung wesentliche Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte. Im Weiteren, auch zu Sensitivität der Annahmen, wird auf die Anhangsangabe Nr. 1 »Immaterielle Vermögenswerte« verwiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre 2012 bis 2014 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Zum 31. Dezember 2012 ergaben sich aufgrund der Ergebnisentwicklung in 2012 Anhaltspunkte dafür, dass die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern (2011: TEUR 2.687) nicht unverändert angenommen werden kann. Der nicht berücksichtigte steuerliche Verlust beläuft sich auf ca. Mio. EUR 20 (2011: ca. Mio. EUR 12). Im Weiteren wird auf die Anhangsangabe Nr. 7 »Latente Steuern« und Nr. 23 »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« verwiesen.

Künftige Forderungen aus Auftragsfertigung

Die Bewertung der Leistungen aus Auftragsfertigung wird in den Anhangsangaben Nr. 4 »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« und Nr. 16 »Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen« erläutert. Zur Bewertung der Leistungen aus Fertigungsaufträgen wird die »Percentage of Completion Method« gemäß IAS 11 angewandt. Der dafür benötigte Fertigstellungsgrad der Leistungen wird durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den vom Management geschätzten Gesamtkosten ermittelt. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen mit dem Leistungsstand verrechnet. Der Bilanzausweis der entsprechend als Umsatz realisierten Leistungen und erhaltenen Anzahlungen erfolgt unter »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« bzw. unter dem Posten »Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen«, wenn die erhaltenen Beträge die erbrachten Leistungen übersteigen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der Buchwert der künftigen Forderungen aus Ent-

wicklungsaufträgen vor Abzug der bereits erhaltenen Anzahlungen zum 31. Dezember 2012 TEUR 1.845 (2011: TEUR 1.401).

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen werden vom Unternehmen gemäß IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert. Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen, die mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger erworben wurden. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gem. IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Die zum 31. Dezember 2003 verbliebenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht mehr linear abgeschrieben. Stattdessen erfolgt eine jährliche Prüfung auf Wertminderung, oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf

hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte. Hinsichtlich der in 2012 erforderlich gewordenen Abschreibungen auf einige Firmenwerte verweisen wir auf die Erläuterungen in der Anhangsangabe Nr. 1 »Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte«.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Anschaffung der Software.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 aktiviert die Gesellschaft eigene Entwicklungskosten für selbsterstellte Software, sofern die anfallenden Entwicklungskosten zu marktfähigen Produkten führen und entsprechende Umsatzerlöse für die Vergangenheit nachgewiesen werden konnten bzw. die geplanten oder erwarteten Umsatzerlöse die aktivierten Aufwendungen übersteigen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Entwicklungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert. Bisher liegen diese Voraussetzungen nicht vor.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Die Entwicklungskosten für Produkte der Tochtergesellschaft RiValue GmbH, Heidelberg, werden über drei Jahre linear abgeschrieben, da diese Produkte sehr eng an bestimmte Formate und Prozesse gebunden sind, deren wirtschaftliche Verwertbarkeit bei drei Jahren liegt.

Entwicklungskosten wurden entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der Abschreibungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten trifft das Management Annahmen über den Zeitraum der Nutzung der entwickelten Produkte. Nach bestmöglicher Schätzung konnte der Buchwert einiger aktivierter Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2012 nicht bestätigt werden (2011: TEUR 4.376, bei einer Restnutzungsdauer von max. 5 Jahren). Der Buchwert der

Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 159. Im Weiteren wird auf die Anhangsangabe Nr.1 »Immaterielle Vermögenswerte« verwiesen. Anzeichen für eine weitere Wertminderung ergaben sich nicht.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, übrige Betriebsausstattung über fünf bis dreizehn Jahre und Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben.

Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändetes Anlagevermögen liegen nicht vor. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Neuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Finanzanlagen

Bei der erstmaligen Erfassung werden Finanzanlagen mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Für die Folgebewertung wurden sie gemäß IAS 39 in die Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« eingeteilt und sind daher grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, bewertet. Die ausgewiesenen Ausleihungen werden in der Kategorie »Kredite und Forderungen« zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Leasingverträge

Die Gesellschaft hat ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse abgeschlossen. Finanzierungs-Leasingverträge, die gemäß IAS 17 beim Leasingnehmer zu aktivieren sind, liegen nicht vor.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartende Steigerung der Renten und Gehälter bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort verrechnet.

Da die Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des IAS 19 als »Plan Assets« erfüllt, wird der Aktivposten aus der Rückdeckungsversicherung mit der zu bildenden Rückstellung saldiert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfasst. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-To-Cost-Verfahren). Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns erfasst. Die Auftragslöse und Auftragskosten der enthaltenen Hardware werden erst bei Auslieferung der Hardware einbezogen.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht, soweit sie nicht gem. IAS 23 auf Qualifying Assets entfallen und somit der Aktivierungspflicht unterliegen.

Die Erträge aus den zur Rückdeckung der Pensionszusage an einen ehemaligen Vorstand abgeschlossenen Lebensversicherungen werden mit der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraus-

sichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Realisierung der Steuerminderung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die in den Jahren 2012 und 2011 zwischen 33 Prozent und 28 Prozent liegen.

Da die Wahrscheinlichkeit der Realisierung von Steuerminderungen aufgrund der letzten Ergebnisentwicklung nicht ausreichend wahrscheinlich ist, wurden die bislang aktivierten latenten Steuern nicht weiter bilanziert.

Bei den Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag ist von einer voraussichtlichen Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres auszugehen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), wird kein Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente von NorCom wird nachfolgend in der Anhangsangabe Nr.15 »Finanzinstrumente« in einer Tabelle in den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Der Zugang der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten beim Erwerb von Finanzinstrumenten werden berücksichtigt. In den Folgejahren werden die Finanzinstrumente entsprechend der zugeordneten Kategorie bewertet. Dabei werden die »zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte« zum Zeitwert und die »Kredite und Forderungen« und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Noch nicht berücksichtigte IFRS und IFRIC

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden von der Europäischen Union (EU) bereits anerkannt, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden, weshalb NorCom von einer vorzeitigen Anwendung abgesehen hat:

- | Änderungen des IAS 19 »Employee Benefits« (EU-Übernahme erfolgte am 5. Juni 2012)
- | IFRS 9 »Financial Instruments« (EU-Übernahme ausstehend)
- | IFRS 10 »Consolidated Financial Statements« (EU-Übernahme am 11. Dezember 2012)
- | IFRS 11 »Joint Arrangements« (EU-Übernahme am 11. Dezember 2012)
- | IFRS 12 »Disclosure of Interests in Other Entities« (EU-Übernahme am 11. Dezember 2012)
- | Änderungen des IAS 27 »Separate Financial Statements«
(EU-Übernahme am 11. Dezember)
- | Änderungen des IAS 28 »Investments in Associates and Joint Ventures«
(EU-Übernahme am 11. Dezember)

- | IFRS 13 »Fair Value Measurement« (EU-Übernahme am 11. Dezember 2012)
- | Änderungen zu IAS 1 »Presentation of Financial Statements«
(EU-Übernahme am 5. Juni 2012)
- | IFRIC 20 »Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Miner«
(EU-Übernahme am 11. Dezember 2012)
- | Änderungen zu IAS 32 und IFRS 7 (EU-Übernahme am 13. Dezember 2012)
- | Änderungen zu IFRS 1 »Government Loans« (EU-Übernahme am 11. Dezember 2012)
- | Änderungen im Rahmen des »Annual improvements project 2009-2011«
(EU-Übernahme ausstehend)

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1| Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Für die Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
RiValue GmbH (31.12.2011: Value & Risk AG)	1.250	1.596
MaxiMedia Technologies GmbH	1.281	1.281
NorCom Systems Technology GmbH	–	4.429
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	2.531	7.306

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU – Cash Generating Unit) zugeordnet:

Angaben in TEUR	31.12.2012	Zuordnung auf CGU	Beschreibung CGU
RiValue GmbH	1.250	RiValue GmbH	Tochtergesellschaft
MaxiMedia Technologies GmbH	1.281	NCPProducts	NCPProducts
NorCom Systems Technology GmbH	–	NCConsulting	NCConsulting
Gesamt	2.531		

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert wurde mit Hilfe des Ertragswertverfahrens auf Basis einer detaillierten Planung für die Jahre 2013 bis 2015 durchgeführt. Die detaillierte Planung basiert auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit. Für die Jahre nach 2015 wurde von der Erzielung eines Einnahmenüberschusses wie im Jahr 2015 zzgl. eines Wachstumsaufschlags ausgegangen. Weitere wesentliche Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

FIRMENWERT RIVALUE GMBH, HEIDELBERG

	31.12.2012
Abzinsungssatz	10 %
Wachstum in der ewigen Rente	0,50 %

FIRMENWERTE MAXIMEDIA TECHNOLOGIES GMBH, MÜNCHEN
UND NORCOM SYSTEMS TECHNOLOGY GMBH, MÜNCHEN

	31.12.2012
Abzinsungssatz	10 %
Wachstum in der ewigen Rente	0 %

Den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte die folgenden aktivierten Entwicklungskosten zugeordnet:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert Entwicklungskosten TEUR
NCPProducts	–
RiValue GmbH	159
Gesamt	159

Aufgrund der durchgeführten Impairment-Tests ergaben sich vor dem Hintergrund der aktuellen Ergebnisentwicklung Abwertungserfordernisse für die Firmenwerte der CGU »RiValue GmbH« in Höhe von TEUR 346 sowie für die CGU »NCConsulting« in voller Höhe von TEUR 4.429.

Für den Firmenwert der CGU »NCPProducts« hätte sich auch bei einem um 1 Prozent höheren Abzinsungssatz kein Abwertungsbedarf ergeben.

Die Bemessung des Firmenwerts der CGU »RiValue GmbH« erfolgte auf Basis eines möglichen erzielbaren Veräußerungspreises abzüglich Veräußerungskosten.

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Restbuchwerte und die erwartete Restnutzungsdauer der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	Restnutzungsdauer
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5	40	max. 3 Jahre
Entwicklungskosten	159	4.376	max. 5 Jahre
Gesamt	164	4.416	

Die aktivierten Entwicklungskosten entfallen wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
RiValue GmbH	159	330
NCPProducts	–	3.740
Norske Systemarkitekter AS	–	306
Gesamt	159	4.376

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie die aktivierten Entwicklungskosten werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der bislang der CGU »NCPProducts« zugeordneten aktivierten Entwicklungskosten Anzeichen für eine Wertminderung erkannt, so dass die für diese CGU bislang aktivierten Beträge abgeschrieben und keine neuen Entwicklungskosten in diesem Bereich aktiviert wurden. Hinsichtlich der übrigen Entwicklungskosten sowie der gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte ergaben sich keine Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

Im Geschäftsjahr 2012 sind Entwicklungskosten von insgesamt TEUR 1.205 angefallen, die aus oben genannten Gründen nicht aktiviert wurden.

2| Sachanlagen

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der bilanzierten Sachanlagen keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens in den Jahren 2011 und 2012 enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

3| Finanzanlagen

Die Finanzanlagen verminderten sich aufgrund der Aufgabe des Geschäftsbereichs NSA. Aus dem Kreis der aufgegebenen norwegischen Tochter wurden im Vorjahr insbesondere Beteiligungen an der und Ausleihungen an die Rjukan TC (TEUR 190 bzw. TEUR 77) und Ausleihungen an die CognIT AS (TEUR 184) ausgewiesen.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Finanzanlagevermögens enthält der Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und Anlage 1/2 zum Anhang).

Bezüglich der Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten wird auf die Angaben unter Nr. 15 »Finanzinstrumente« verwiesen.

4 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Restlaufzeit sämtlich weniger als ein Jahr beträgt, sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Fakturierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.511	5.643
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)	1.845	1.401
Abschlagsrechnung	-1.826	-1.270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	2.530	5.774

Der Nominalwert und die darauf entfallenden Wertberichtigungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne POC zum Nominalwert	3.163	5.854
abzüglich: Einzelwertberichtigung	-646	-179
abzüglich: Pauschalwertberichtigung	-6	-32
Gesamt	2.511	5.643

Zum jeweiligen Jahresende stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (POC)) wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Summe	Weder fällig noch wertgemindert	<30 Tage	30–59 Tage	60–89 Tage	90–120 Tage	>120 Tage
2012	3.163	1.714	95	600	–	9	745
2011	5.854	968	2.633	1.539	132	5	578
2010	6.393	3.408	2.137	36	–	73	740

Im Rahmen der Percentage-of-Completion-Methode bei den langfristigen Aufträgen wurden Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.826 (Vorjahr: TEUR 1.270) verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Buchwerten.

5 | Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Vorauszahlungen	135	380
Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Geschäftsführung	4	28
Pensionsfondsguthaben	–	–
Steuerforderungen	8	6
Sonstige	10	97
Gesamt	157	511

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten.

6 | Flüssige Mittel

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bankguthaben in lfd. Rechnung/Kasse	2.048	3.135
Termingelder	–	227
Gesamt	2.048	3.362

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten flüssigen Mittel entspricht den Nennwerten. Die Guthaben lauten fast ausnahmslos auf Euro.

71 Latente Steuern

Die in den aktiven und passiven latenten Steuern ausgewiesenen Beträge beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Positionen:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Latente Steueransprüche	–	3.971
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	–	317
aus steuerlichen Verlustvorträgen	–	3.654
Latente Steuerschulden	–	1.284
aus zu versteuernden temporären Differenzen	–	1.284
Latente Steuern, netto	–	2.687

Die aktiven latenten Steuern entfallen auf folgende Gesellschaften:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
NorCom Information Technology AG	–	1.344
NorCom Systems Technology GmbH	–	131
MaxiMedia Technologies GmbH	–	533
RiValue GmbH	–	148
Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen	–	531
Gesamt	–	2.687

Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre 2012 bis 2014 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Zum 31. Dezember 2012 ergaben sich aufgrund der Ergebnisentwicklung in 2012 Anhaltspunkte dafür, dass die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern nicht unverändert angenommen werden kann, da das Kriterium der Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit zu versteuernder Ergebnisse nicht hinreichend sicher ist. Dies geht insbesondere einher mit der Annahme der nicht realisierbaren Entwicklungskosten, die bis im Vorjahr zur Bildung der passiven latenten Steuern geführt haben.

Auf steuerliche Verlustvorträge, deren Nutzung nicht in den Jahren 2013 bis 2015 geplant wurde, in Höhe von rd. Mio. EUR 20 (2011: ca. Mio. EUR 12) wurden bisher keine latenten Steuern aktiviert.

8 | Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2012 sind von der NorCom Information Technology AG 10.626.176 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1 ausgegeben. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Der Vorstand ist derzeit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 5.313.088 durch Ausgabe von bis zu 5.313.088 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde in 2012 kein Gebrauch gemacht.

Mit dem Gezeichneten Kapital wurden eigene Aktien in Höhe von nominal EUR 641.205 verrechnet.

Das Grundkapital ist um EUR 5.020.091 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 4.000.000 der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen. Darüber hinaus ist das Kapital zur Durchführung des Aktienoptionsprogramms (30) um insgesamt EUR 1.020.091 bedingt erhöht. Im Jahr 2012 wurde von der Ausgabeoption kein Gebrauch gemacht.

9 | Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe der Aktien abgebildet. Darüber hinaus erhöht der Personalaufwand aus ausgegebenen Optionen die Kapitalrücklage.

Zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Abschlusses verwiesen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Jahresabschlüsse werden gemäß IAS 21 nicht ergebniswirksam erfasst, sondern erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Position »Unterschiede aus der Währungsumrechnung« verrechnet.

10 | Ergebnis pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

	2012 unverwässert	2011 unverwässert
Jahresergebnis (in EUR)	-13.973.758	-559.119
Aktienzahl (durchschnittlich)	9.984.971	9.984.971
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,40	-0,06

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses, das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Das verwässerte entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien ergibt sich aus den ausgegebenen Aktien (10.626.176) abzüglich eigener Anteile (641.205).

11 | Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel (Anlagen 3/1 und 3/2 zum Anhang) dargestellt und decken alle zu erwartenden Aufwendungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags ab.

Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Zielvereinbarungen und Überstunden.

Gewährleistungsrückstellungen wurden für so genannte Festpreisprojekte gebildet, für die laut Vertrag eine zweijährige Garantieverpflichtung besteht.

Die Zuordnung der sonstigen Rückstellungen in den kurzfristigen Teil erfolgt, wenn die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet wird.

12 | Rückstellungen für Pensionen

Es liegt eine leistungsorientierte Pensionszusage für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands vor, welche die Gewährung einer Alters- und Witwenrente vorsieht. Die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Berechnungsgrundlagen	31.12.2012 %	31.12.2011 %
Rechnungszins	3,50	4,90
Gehaltstrend	–	–
Verzinsung der Plan Assets	3,50	4,90
Renten Anpassung	1,00	1,00

ENTWICKLUNG DES BARWERTS

Angaben in TEUR	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) jeweils zum 01.01.	197	181
Dienstzeitaufwand	–	–
Zinsaufwand	9	9
Zuführung der Beiträge	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41	7
Gezahlte Versorgungsleistungen	–	–
Gesamt	247	197

ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS

Angaben in TEUR	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens jeweils zum 01.01.	197	181
Erwartete Erträge	9	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	41	7
Zuführung der Beiträge	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	–	–
Beizulegender Zeitwert zum 31.12	247	197

ÜBERLEITUNG ZUM BILANZAUSWEIS

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	247	197
Wert der Plan Assets jeweils zum 31.12.	-247	-197
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–	–
Saldierter, nicht ausgewiesener Passivposten der DBL	–	–
Gesamt	–	–

NETTOAUFWENDUNGEN AUS DER PENSIONSZUSAGE

Angaben in TEUR	2012	2011
Zinsaufwendungen	-9	-9
Erwarteter Kapitalertrag im GJ	9	9
Gesamt	-	-

Im Geschäftsjahr wurde der Aufwand aus der Einbuchung und Erhöhung der Pensionsrückstellung mit dem Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Voraussetzungen als Planvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen.

Der Überschuss des Plans hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Perioden wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DOB)	247	197	181
Wert der Plan Assets	-247	-197	-181
Gesamt	-	-	-

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungszusagen gegenüber einem aktiven und zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern. Die Leistungen aus den über die rückgedeckte Unterstützungskasse finanzierten Zusagen entsprechen exakt den Versicherungsleistungen aus der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherung. Die Unterstützungskasse ist von ihrer Satzung so ausgelegt, dass die Leistungen nur für den Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und der Arbeitgeber keinen Zugriff auf das Vermögen der Kasse hat. Auch im Falle einer Insolvenz ist die Erfüllung der bis dahin erreichten Leistungen garantiert. Die Altersversorgungszusage erfüllt nach IAS 19 die Verpflichtung als »Defined Contribution« und ist somit bei der NorCom Information Technology AG nicht zu bilanzieren.

13 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 561 (Vorjahr: TEUR 2.181) ist innerhalb eines Jahres fällig.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Nennwerten.

Zum 31. Dezember 2012 ergibt sich folgende Aufteilung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Buchwert:

Angaben in TEUR	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
2012	561	561	–	–
2011	2.181	2.133	48	–

14 | Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Umsatzsteuer	136	216
Lohn- und Kirchensteuer	132	338
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	206
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	–	683
Erhaltene Anzahlungen	–	393
Andere Steuern	–	342
Übrige	216	121
Gesamt	494	2.299

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den Nennwerten.

15 | Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die Kategorisierung der einzelnen Buchwerte ergeben sich aus der Anlage 4 zum Anhang.

In den Finanzanlagen sind Beteiligungen an Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 190) enthalten, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen. Diese Eigenkapitalinstrumente wurden zu Anschaffungskosten bewertet, da der Zeitwert nicht zuverlässig bewertet werden kann.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar.

Angaben in TEUR	2012	2011
Kredite und Forderungen (NiT: 785,5 TEUR und RiV: 5,8 TEUR)	791	13
Zur Veräußerung verfügbar	–	354

Das Nettoergebnis aus der Kategorie »Kredite und Forderungen« resultiert aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei dem Nettoergebnis der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« handelt es sich um Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Folgende Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Durch das eingeleitete Insolvenzverfahren der Norske Systemarkitekter AS (NSA) im Oktober 2012 wurde die NSA nur bis einschließlich zum 30. Juni 2012 einbezogen. In diesem Zusammenhang wurden die Vorjahreszahlen des angepasst, so dass in der Gewinn- und Verlustrechnung zunächst nur noch das Ergebnis des fortgeführten Geschäftsbereichs dargestellt wird. Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs wird anschließend summarisch dargestellt.

16 | Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen

Die Umsatzerlöse der »Percentage of Completion Method« gemäß IAS 11 belaufen sich auf TEUR 444 (Vorjahr TEUR 1.401). Dem stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 398 (Vorjahr TEUR 1.416) gegenüber, so dass ein Gewinn in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: Verlust TEUR 15) realisiert wurde.

Es wurden in 2012 keine Eigenleistungen (Vorjahr TEUR 1.356) mehr aktiviert (Verweis auf Anhangsangabe Nr.1 »Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte«).

17 | Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2012	2011
Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen	25	384
Mieteinnahmen	–	72
Übrige	245	264
Gesamt	270	720

18 | Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen und den Zukauf von Fremdsoftware.

19 | Personalaufwand

Angaben in TEUR	2012	2011
Gehälter	8.479	7.948
Soziale Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und Sonstiges	1.201	1.176
Gesamt	9.680	9.124

20 | Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in TEUR	2012	2011
Firmenwerte (ausserplanm.)	4.775	–
Entwicklungskosten (ausserplanm.)	3.740	–
Immaterielle Vermögenswerte (planm.) einschl. Entwicklungskosten in 2011	193	1.032
Sachanlagen	144	118
Gesamt	8.852	1.150

21 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2012	2011
Verwaltungsaufwendungen	96	160
Vertriebsaufwendungen	810	777
Forderungsausfälle	204	–
Sonstige operative Aufwendungen	2.100	2.050
Gesamt	3.210	2.987

22 | Zinsergebnis

Angaben in TEUR	2012	2011
Zinsen und ähnliche Erträge	15	31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-1
Gesamt	10	30

23 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand/ -ertrag stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2012	2011
Laufende Steuern	-62	243
Latenter Steueraufwand (-)/latenter Steuerertrag (+)	-2.205	96
Gesamt	-2.267	339

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Als Konzernsteuersatz wird der nominelle Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 32,77 Prozent (2011: 32,77 Prozent) zugrunde gelegt.

Angaben in TEUR	2012	2011
Ergebnis vor Ertragssteuern	-10.937	-1.006
Konzernsteuersatz	32,77 %	32,77 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand ('+' = Ertrag, '-' = Aufwand)	3.584	330
Steuersatzunterschiede	3	-52
Steuern Vorjahre	-	15
Abschreibungen in Vorjahren aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	-3.654	-
Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf in Vorjahren nicht erfasste und ungenutzte Verlustvorträge	-	137
Abschreibung auf den Firmenwert	-1.226	-
Verluste lfd. Jahr ohne Aktivierung latenter Steuern	-974	-53
Sonstiges	-	-37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.267	340
Steuerquote in %	-20,73 %	33,76 %

Die Unterschiede aus der Steuerabgrenzung auf steuerliche Verlustvorträge resultieren aus dem Ermessen des Vorstands hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge. Demnach werden nicht auf alle steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet, sondern nur insoweit, wie der Vorstand von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge ausgeht.

24 | Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Norske Systemarkitekter AS (NSA) war Teil des NorCom-Konzerns. Nachdem die Gesellschaft im Oktober 2012 ein Insolvenzverfahren eingeleitet wurde die NSA letztmalig zum 30. Juni 2012 in den Zwischenabschluss einbezogen. Dies umfasst auch die ebenfalls bislang in den Konzernabschluss einbezogene Norske Systemarkitektr Sør AS. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 der beiden NSA-Gesellschaften wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 als aufgebener Geschäftsbereich erfasst. Der Ergebnisbeitrag des aufgegebenen Geschäftsbereichs (als Summe aus laufendem Ergebnis und Entkonsolidierungsergebnis) wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als »Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen« in Höhe von TEUR 770 ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 sowie für das Vorjahr 2011 der NSA stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	1.1.2012 – 30.6.2012	2011
Umsatzerlöse	5.886	10.784
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.791	-3.293
Rohergebnis	4.095	7.491
Personalaufwand	-3.410	-6.048
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-63	-145
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-713	-1.503
Finanzergebnis	-32	-227
Periodenergebnis vor Steuern	-123	-432
Steuern vom Einkommen und Ertrag	34	86
Periodenergebnis vor Fremdanteilen	-89	-346
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	-54	-152
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-34	-194
Verlust aus der Entkonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-736	-
zurechenbarer Ertragsteueraufwand	-	-
den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-736	-
Jahresfehlbetrag aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-770	-194

Die Finanzmittelveränderungen des angegebenen Geschäftsbereichs sind für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 und für das Vorjahr 2011 nachfolgend erläutert:

Angaben in TEUR	1.1.2012 – 30.6.2012	2011
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-402	-4
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-41	-457
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–	–
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-443	-461

ERLÄUTERUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

25 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen dar und wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt. Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelbestandes des NorCom Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung, Konsolidierungskreisänderungen sowie Bewertungsänderungen bereinigt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst grundsätzlich Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten (ausgewiesen in der Bilanzposition: flüssige Mittel).

Hinsichtlich der gesonderten Erläuterung der Zahlungsmittelveränderung des angegebenen Geschäftsbereichs verweisen wir auf die unter Punkt (24) erhaltenen Erläuterungen.

SONSTIGE ANGABEN

26 | Segmentberichterstattung

Die Aufgliederung der Vermögens- und Ertragszahlen sowie weiterer Kennziffern nach Tätigkeitsbereichen entsprechend IFRS 8 sind in dem Segmentbericht (Anlagen 2/1 und 2/2 zum Anhang) dargestellt.

NorCom versteht sich als so genannter Full Chain Supplier im Bereich Softwareprodukte und IT-Consulting.

Beschreibung der internen Berichterstattung

Entsprechend dem management approach folgt die Segmentbildung nach der internen Steuerung und Berichterstattung, die produkt- und leistungsorientiert erfolgt. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis der rechtlichen Einheiten des Konzerns. Berichtet wird eine Gewinn- und Verlustrechnung, bei der jeweils die Umsatzerlöse in die Segmente NCConsulting und NCProducts aufgeteilt sind. Da ausschließlich eine Gewinn- und Verlustrechnung berichtet wird, werden keine bilanzbezogenen Posten wie Segmentvermögen- bzw. -schulden berichtet. Als Segmentergebnis gilt der EBIT.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Das Segment NCConsulting umfasst alle Dienstleistungen, die sich von Top Management Beratung bis zu IT-Consulting erstrecken. Schwerpunkt sind Consultingleistungen im Themenumfeld Business Process Management, Business Process Automation (Enterprise Application Integration, Middleware, Workflow etc.) und Business Process Security (Access Management, Single Sign-On). Des Weiteren beinhaltet dieses Segment Dienstleistungen im Rahmen der Weiterentwicklung und Unterstützung bzw. Support der im Segment NCProducts verkauften Software und Lizenzen.

Im Segment NCProducts ist der Vertrieb sämtlicher Softwareprodukte des Produktportfolios der NorCom Information Technology AG sowie der Vertrieb der Lizenzen enthalten.

Segmentbewertungsmethoden

Die Segmentbewertungsmethoden orientieren sich an den Bewertungsmethoden, die in der internen Berichterstattung angewendet werden. Die interne Berichterstattung erfolgt ausschließlich nach den jeweils gültigen IFRS. Bei rechtlichen Einheiten, die in beiden Segmenten tätig sind, werden in der internen Berichterstattung jeweils nur die Umsatzerlöse aufgeteilt. Für die Ermittlung des Segment-EBIT erfolgt die Schlüsselung von Material- und Personalaufwand basierend auf der Kostenrechnung, die Schlüsselung der sonstigen Aufwendungen erfolgt im Verhältnis zum Umsatz.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten des Konzerns liegen Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart wurden.

Überleitung zum Konzernabschluss

In der internen Berichterstattung erfolgen die Angaben vor intra- und intersegmentären Beziehungen. Demzufolge enthält die »Überleitung« die Eliminierung der intra- und intersegmentären Beziehungen.

Unternehmensweite Angaben

In Anlage 2b zum Anhang werden außerdem die Erträge mit Dritten dargestellt, aufgegliedert nach den beiden Segmenten als wesentliche Produkte von NorCom sowie nach geografischen Bereichen. Die Erträge werden in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften gegliedert nach dem Sitz des Kunden gezeigt. Des Weiteren erfolgt eine Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte nach geografischen Bereichen. Die langfristigen Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- und Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

27 | Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 2012 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen. Die Verbindlichkeiten beinhalten von einem ehemaligen Gesellschafter der MaxiMedia Technologies GmbH ausgereichte Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 49).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Beraterhonorare an das Aufsichtsratsmitglied Prof. Martin Traub in Höhe von TEUR 34 gezahlt.

Der Aktienbesitz und die Aktienoptionen aktueller und ehemaliger Organmitglieder zum 31. Dezember 2012 stellen sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	Aktienbestand zum 31.12.2012	Optionsbestand zum 31.12.2012
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	Keine	Keine
Prof. Martin Traub	Keine	Keine
Gebhard Tanner	44.212	Keine

Vorstand	Aktienbestand zum 31.12.2012	Optionsbestand zum 31.12.2012
Viggo Nordbakk (Vorstandsvorsitzender)	33.687	97.270
Nordbakk Invest GmbH	2.683.746	–
Dr. Tobias Abthoff	4.464	187.270

28 | Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag keine.

29 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasing-Verträgen für Gebäude und Firmenwagen resultieren.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2012
2012	787
2013	763
2014	680
2015	645
ab 2016	637
Gesamt	3.512

Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen betragen im Geschäftsjahr rund TEUR 787 (Vorjahr: TEUR 605).

30 | Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns zum 31. Dezember 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Mitarbeiter 31.12.2012	Mitarbeiter 31.12.2011
NorCom Information Technology AG, München	69	57
Norske Systemarkitekter AS, Oslo/Norwegen	–	53
RiValue GmbH, Heidelberg	16	15
NorCom Systems Technology GmbH, München	46	49
MaxiMedia Technologies GmbH, München	–	–
Publicity GmbH, München	2	–
NCVideo GmbH, München	3	–
Applaud GmbH, München	4	–
Gesamt	140	174
Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt	133	177

31 | Aktienoptionsprogramm

Auf Grundlage der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung der NorCom AG vom 30. August 1999 und vom 29. September 1999 war der Vorstand und, soweit der Vorstand betroffen ist, der Aufsichtsrat ermächtigt, in einem oder mehreren Teilen (»Programmen«) Optionsrechte auf bis zu 767.000 Aktien bzw. 233.000 Aktien der NorCom Information Technology AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom Information Technology AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen zu gewähren. Die Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der NorCom Information Technology AG, Mitarbeiter verbundener Unternehmen und an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen durch den Vorstand der NorCom Information Technology AG bedurfte der Zustimmung des Aufsichtsrats. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen.

Diese Ermächtigung wurde mit Beschluss vom 18. August 2005 aufgehoben und durch eine neue ersetzt. Hiernach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals bis zu insgesamt 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien auszugeben. Das bedingte Kapital I beträgt laut Satzung EUR 818.251,00, das bedingte Kapital II EUR 201.840,00.

Stock Options Programm 2005 »SOP05«

Im Geschäftsjahr 2005 wurde das 5. Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Hiernach wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals bis zu insgesamt 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand von NorCom hat am 16. März 2007 beschlossen, von der beschriebenen Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstandes am 27. März 2007 zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden jeweils 97.270 Stück Aktienoptionen an die beiden Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der NorCom-Aktie (Schlusskurs im Xetra-Handel während der letzten zehn Handelstage vor Ausübung der Optionsrechte im Vergleich zum Optionspreis) ohne Berücksichtigung des Aufschlags von 10 Prozent um mindestens 45 Prozent gestiegen ist.

Fakten der Optionsrechtsausübung:

- | Summe der ausgeübten Optionsrechte: 5.733
- | Anzahl der ausgegebenen Aktien: 5.733
- | Ausgabebetrag (Basispreis): EUR 2,32
- | Altes Grundkapital: 10.620.443 Stückaktien
- | Neues Grundkapital: 10.626.176 Stückaktien (nach erfolgter Eintragung im Handelsregister)
- | Zeitpunkt der Gewinnberechtigung der neuen Aktien: Geschäftsjahr 2007

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen des SOP05 wurde auf den 31. Dezember 2007 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 204 ermittelt (EUR 1,05 je Option). Für das Berichtsjahr wird ein Aufwand von TEUR 34 im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorgenommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	EUR 3,06 €
Laufzeit der Option	3 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	3,50 %
Erwartete Volatilität	140,76 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2005 und 31.12.2007)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,45 je Aktie.

Stock Options Programm 2009 »SOP09«

Auf der Hauptversammlung vom 19. Juni 2009 wurde mit Mehrheit ein neuer Aktienoptionsplan (»SOP09«) beschlossen. Dieser neue Optionsplan sieht vor, dass die Ausübung der Optionsrechte vom wirtschaftlichen Erfolg der maßgeblichen Geschäftsbereiche NCConsulting und NCProducts abhängig gemacht wird. SOP09 ersetzt den bisherigen Optionsplan (»SOP05«). Die bisher ausgegebenen Optionsrechte des SOP05 bleiben durch das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II der Gesellschaft gesichert. Auf der Hauptversammlung wurde eine neue Ermächtigung zur Begebung von 778.240 Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne von §§15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen des SOP09 300.000 Stück Aktienoptionen an Dr. Tobias Abthoff und 300.000 Stück Aktienoptionen an weitere Mitarbeiter ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt zwei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Geschäftsziele für NCConsulting und NCProducts laut Business Plan der NorCom AG erreicht werden.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen des SOP09 wurde auf den 31. Dezember 2009 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 264 ermittelt (EUR 0,44 je Option). Für das Berichtsjahr wird nach Berücksichtigung der geschätzten Ausübungswahrscheinlichkeit ein Aufwand von TEUR 66 im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorgenommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	1,13 EUR
Laufzeit der Option	4 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	2,10 %
Erwartete Volatilität	81,82 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2007 und 31.12.2009)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,45 je Aktie.

Die Entwicklung der Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2012 Stück	2011 Stück	2010 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 01. Januar	554.540	794.540	794.540
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	-180.000	-240.000	–
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	–	–	–
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	–	–	–
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	374.540	554.540	794.540

Von den verbliebenen Optionsrechten waren zum Bilanzstichtag keine ausübbar.

32 | Gesetzliche Vertreter

Vorstand der Gesellschaft ist:

Herr Viggo Nordbakk, Vorstandsvorsitzender, München

Herr Dr. Tobias Abthoff, Vorstand, Gesamtverantwortung Consulting, München

Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff haben keine Aufsichtsratsmandate.

33 | Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten an:

Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender), WP/StB, Partner Noerr LLP, Düsseldorf

Prof. Dr. Manfred Schlottke M.B.A. (Stellvertretender Vorsitzender - bis 31. März 2012), Wirtschaftsberater für Informations- und Kommunikationstechnik, München, Aufsichtsrat der Aareon AG, Mainz,

Prof. Dr. Thomas Hess (bis 31. März 2012),
Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformation und Neue Medien an der Ludwig-Maximilians-Universität in München

Gebhard Tanner (ab 26. April 2012), COO Professional Services der NorCom
 Prof. Martin Traub (ab 26. April 2012), Corporate Media & TV, Drehbuchautor und
 Medienproduzent

Herr Dr. Lutz Schmidt, Herr Prof. Dr. Thomas Hess, Gebhard Tanner und
 Prof. Martin Traub haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

34 | Vergütung der Organmitglieder

Die Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus einem festen Gehaltsbestandteil, einer variablen zielorientierten Tantieme und sonstigen Gehaltsbestandteilen (z.B. Firmenwagen). Die fixen Gehaltsbestandteile (inkl. gesetzlicher Sozialleistungen, Unterstützungskasse und Direktversicherung) belaufen sich auf ca. 70 Prozent der ausbezahlten Vorstandsbezüge. Die variable Vergütung wird so bemessen, dass sie eine Beteiligung am Konzernenerfolg als Anreizwirkung vorsieht.

Zur Sicherung der Unternehmensziele werden variable Vergütungen der Höhe nach begrenzt. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist der Grad der Erreichung der zwischen dem Aufsichtsrat und dem Gesamtvorstand zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegten Ziele, denen auch mehrjährige Komponenten zugrunde liegen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2012 (2011) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Fixe Komponenten	Variable Komponenten	Gesamtsumme
Viggo Nordbakk	277 (255)	30 (-16)	307 (239)
Dr. Tobias Abthoff	200 (200)	20 (-10)	220 (190)
Gesamt	477 (455)	50 (-26)	527 (429)

Die variablen Vergütungen betreffen die Tantiemen, die im Geschäftsjahr 2012 für 2011 ausbezahlt wurden.

Aufsichtsratsbezüge sind in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 42,2) als Aufwand berücksichtigt (inklusive Reisekosten i. H. v. TEUR 5 bzw. TEUR 2,2 im Vorjahr).

Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2003 und der daraus resultierenden Satzungsänderung folgendermaßen zusammen:

Jeder Aufsichtsrat erhält ein Fixum in Höhe von EUR 10.000 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter erhält für jeden Sitzungstag, an dem er die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, zusätzlich EUR 1.000.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine zusätzliche variable Vergütung, die zehn Tage nach der Hauptversammlung zahlbar ist. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem jährlich erzielten Betriebsergebnis (EBIT) des NorCom Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich 0,5 Prozent, der Stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich je 0,25 Prozent vom EBIT des NorCom Konzerns, maximal bis zur Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2012:

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*,**
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	20.000€	–
Prof. Dr. Manfred Schlottke (Stellvertretender Vorsitzender)	2.500€	–
Prof. Dr. Thomas Hess	2.500€	–
Gebhard Tanner	7.500€	–
Prof. Martin Traub	7.500€	–

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. auch Erläuterungen unter Nr. 26 »Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen«). 2012 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

35 | Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Finanztitel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Es soll auch in Zukunft kein Handel mit Derivaten betrieben werden.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

* Nettobeträge

** Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar zehn Tage nach der Hauptversammlung 2013

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko in Bezug auf Änderungen der Marktzinsen, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus der Investition des Konzerns in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Es ist Geschäftspolitik der NorCom AG, die Rendite auf ihre finanziellen Vermögenswerte zu optimieren, wobei das vorrangige Ziel in der Minimierung der Risiken liegt. Daher investiert die Gesellschaft ausschließlich in äußerst liquide finanzielle Vermögenswerte mit erstklassiger Bonität und einem Anlagehorizont von höchstens bis zu zwölf Monaten. Der überwiegende Teil des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten hat einen weit kürzeren Anlagehorizont und eine weit kürzere Laufzeit. Daher ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko unter Berücksichtigung des Risikos bezüglich der geringen Laufzeit des einzelnen Instruments minimal.

Finanzielle Verbindlichkeiten, sind dem zinsbedingten Cashflow-Risiko nicht ausgesetzt, da sie alle kurzfristig und unverzinslich sind.

Währungsrisiko

Infolge der Investitionen in die USA können sich Änderungen des USD/EUR Wechselkurses auf die Konzern-Bilanz auswirken. Außerdem unterliegt der Konzern Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Die Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Die in anderen Währungen als der funktionalen Währung operierenden Einheiten sind von stark untergeordneter Bedeutung. Damit ist das Währungsrisiko als eher gering einzustufen. Gleiches gilt für die Finanzinstrumente in Fremdwährung.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Aufgrund der hohen Liquiditätsreserven ist das Risiko eines Liquiditätsengpasses als minimal einzustufen.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote erzielt. Als Kapital wird das in der Bilanz ausgewiesene »Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens« verstanden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise neue Anteile ausgeben.

36 | Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach §161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 10. Dezember 2012 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« in der Fassung vom 15. Mai 2012 entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

37 | Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2012	2011
Abschlussprüfung	63	87 *
Gesamt	63	87 *

* Davon entfallen TEUR 24 auf das Vorjahr.

38 | Freigabe des Abschlusses

Der Vorstand der NorCom Information Technology AG hat den Konzernabschluss am 23. Juli 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

München, 23. Juli 2013
NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk
Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 23. Juli 2013

Viggo Nordbakk
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Dr. Tobias Abthoff
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der NorCom Information Technology AG, München, aufgestellten IFRS Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung des Konzerns, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 23. Juli 2013

Verhülsdonk & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Grote
Wirtschaftsprüfer



Schmitz
Wirtschaftsprüfer

EINZELABSCHLUSS DER AG NACH HGB

EINZELABSCHLUSS

DER AG **NACH HGB**

II2 – I32

114 Bilanz
116 Gewinn- und Verlustrechnung
118 Entwicklung des Anlagevermögens
120 Anhang
132 Finanzkalender
132 Impressum

BILANZ

(HGB)

Angaben in EUR	31.12.2012	31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.588	7.652
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.588	7.652
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
II. Sachanlagen	144.162	206.723
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	144.162	206.723
III. Finanzanlagen	2.068.002	4.638.858
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.068.002	4.638.858
2. Beteiligungen	–	2
Anlagevermögen	2.216.752	4.853.235
I. Vorräte	1.799.234	1.442.322
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.799.234	1.416.838
Fertige Erzeugnisse und Waren	–	25.484
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.222.236	5.490.950
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.911.017	3.786.800
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.259.688	1.687.889
3. Sonstige Vermögensgegenstände	51.530	16.261
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstitutionen und Schecks	1.319.110	2.114.038
Umlaufvermögen	6.340.580	9.047.311
Rechnungsabgrenzungsposten	127.913	216.572
Aktiva	8.685.246	14.117.118

Angaben in EUR	31.12.2012	31.12.2011
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	9.984.971	9.984.971
II. Kapitalrücklage	1.847.584	1.847.584
III. Bilanzverlust	-6.800.967	-1.781.268
Eigenkapital	5.031.588,04	10.051.287
Sonstige Rückstellungen	1.337.552	1.221.829
Rückstellungen	1.337.552	1.221.829
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.825.801	1.269.958
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	297.092	436.269
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.108	528.028
IV. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: EUR 88.508 (i. Vj.: EUR 321.649) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.061 (i. Vj.: EUR 0)	118.729	352.362
Verbindlichkeiten	2.253.730	2.586.617
Rechnungsabgrenzungsposten	62.376	257.385
Passiva	8.685.246	14.117.118

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(HGB)

Angaben in EUR	2012	2011
Umsatzerlöse	17.441.438	18.593.391
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	382.396	1.222.402
Sonstige betriebliche Erträge	1.346.101	1.146.725
Materialaufwand	-13.005.603	-13.620.141
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-310.213	-1.369.057
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.695.390	-12.251.084
Personalaufwand	-5.055.690	-4.700.959
a) Löhne und Gehälter	-4.477.629	-4.111.975
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung – davon Altersversorgung: EUR 12.402 (i. Vj.: EUR 5.241)	-578.061	-588.984
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	-119.007	-116.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.480.756	-2.245.585
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 78.777 (i. Vj.: EUR 74.718)	92.036	99.202
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.613.858	-117.192
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.253	-803
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.018.195	-260.845
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	6.431
Sonstige Steuern	-1.504	-915
Jahresfehlbetrag	-5.019.699	-266.361
Verlustvortrag	-1.781.268	-2.047.629
Bilanzverlust	-6.800.967	-1.781.268

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(HGB)

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2012	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Stand 31.12.2012
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.416.066	605	–	3.416.671
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.390.502	605	–	3.391.106
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	–	25.565
II. Sachanlagen	1.519.165	52.777	26.867	1.545.075
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.519.165	52.777	26.867	1.545.075
III. Finanzanlagen	18.307.157	43.000	1.843.785	16.506.372
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.158.593	43.000	695.221	16.506.372
2. Beteiligungen	1.148.564	–	1.148.564	–
Anlagevermögen	23.242.387	96.382	1.870.651	21.468.118

Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2012	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
3.408.414	3.669	–	3.412.083	4.588	7.652
3.382.850	3.669	–	3.386.518	4.588	7.652
25.565	–	–	25.565	–	–
1.312.442	115.338	26.867	1.400.913	144.162	206.723
1.312.442	115.338	26.867	1.400.913	144.162	206.723
13.668.297	2.613.858	1.843.785	14.438.370	2.068.002	4.638.860
12.519.735	2.613.858	695.223	14.438.370	2.068.002	4.638.858
1.148.562	–	1.148.562	–	–	2
18.389.152	2.732.864	1.870.652	19.251.365	2.216.752	4.853.235

ANHANG

(HGB)

Allgemeines

Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG, München, zum 31. Dezember 2012 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren beibehalten worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer angesetzt, wobei für Software drei Jahre angesetzt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, Betriebsausstattung über fünf bis zehn Jahre und Einbauten werden über zehn Jahre verteilt abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, sofern deren Anschaffungskosten unter EUR 1.000, aber über EUR 150, betragen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Einbringungswerten oder, bei dauerhafter Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Eigene Anteile werden offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und bezieht sich auf zum Bilanzstichtag nicht fertig gestellte Projekte. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert ausgewiesen soweit eine Aufrechnungslage vorliegt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme (Erfüllungsbetrag) bilanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung. In Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erfolgt ein saldierter Ausweis der Pensionsrückstellung mit der Rückdeckungsversicherung (Planvermögen).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Beträge in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Vorräte bestehen aus am Abschlussstichtag noch nicht vollständig erbrachten Leistungen und sind unter Zugrundelegung von Einzel- und notwendigen Gemeinkosten mit TEUR 1.799 bewertet. Die hierzu vereinnahmten Anzahlungen werden auf der Passivseite in Höhe von TEUR 1.826 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um ein Großprojekt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die MaxiMedia Technologies GmbH in Höhe von TEUR 1.000 aus gewährten Darlehen und Verrechnungen. Auf die im Vorjahr bestehenden Forderungen (TEUR 1.576) waren bis auf diesen Betrag wegen Uneinbringlichkeit Abschreibungen vorzunehmen. Weitere Forderungen bestehen gegen die NorCom Systems Technology GmbH in Höhe von TEUR 172, gegen die RiValue GmbH in Höhe von TEUR 58 und in Höhe von TEUR 30 gegen die NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die NorCom AG hält zum Abschlussstichtag wie bereits im Vorjahr 641.205 Stück (6,03 Prozent) eigene Aktien. Der Anteil am gezeichneten Kapital beträgt 641.205 Euro.

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 10.626.176 Euro. Es ist in 10.626.176 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juni 2016 einmal oder mehrmalig gegen Bar- und/oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 5.313.088 durch Ausgabe von bis zu 5.313.088 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Von der Ermächtigung wurde 2012 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 5.020.091 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 1.020.091 der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde von der Ausgabeoption kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden aus dem Aktienoptionsplan »SOP05«, wonach der Vorstand ermächtigt ist, einmal oder mehrmals bis zu 972.780 Bezugsrechte auf den Erwerb von bis zu 972.780 Stück Aktien an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der NorCom AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen zu auszugeben, jeweils 97.270 Stück Aktienoptionen an die beiden Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Börsenkurs der NorCom-Aktie (Schlusskurs im Xetra-Handel während der letzten zehn Handelstage vor Ausübung der Optionsrechte im Vergleich zum Optionspreis) ohne Berücksichtigung des Aufschlags von zehn Prozent um mindestens 45 Prozent gestiegen ist. Die Optionen wurden 2012 nicht ausgeübt. Aus dem SOP05 werden keine neuen Optionen mehr gewährt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte des SOP05 bleiben durch das Bedingte Kapital I und das Bedingte Kapital II der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 19. Juni 2009 wurde der Aktienoptionsplan »SOP09« beschlossen. Hierbei handelt es sich um eine Ermächtigung zur Begebung von 778.240 Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an die Geschäftsführer und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen in- und ausländischen Unternehmen. Der Optionsplan sieht vor, dass die Ausübung der Optionsrechte vom wirtschaftlichen Erfolg der maßgeblichen Geschäftsbereiche NCConsulting und NCPower abhängig gemacht wird.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen des SOP09 300.000 Stück Aktienoptionen an Dr. Tobias Abthoff ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt zwei Jahre. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Geschäftsziele für NCConsulting und NCPower laut Business Plan der NorCom AG erreicht werden. Die Optionen wurden 2012 nicht ausgeübt.

Der Pensionsrückstellung liegt ein von der HDI-Gerling Lebensversicherung AG erstelltes versicherungsmathematisches Gutachten zu Grunde. Aufgrund der Verpfändung der für die Erfüllung der Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung an die Versorgungsberechtigten werden die Pensionsrückstellungen mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet. Der Zeitwert der Rückdeckungs-

versicherungen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 223). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte die Abzinsung mit einem Zinssatz von 5,04 Prozent. Es wurde von Rentensteigerungen um 1 Prozent ausgegangen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen den Personalbereich mit TEUR 623, Gewährleistungsrückstellungen mit TEUR 182, Rückstellungen für Abschlusskosten mit TEUR 102 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 393.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Applaud GmbH in Höhe von TEUR 12. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2012 mindestens 20 Prozent der Anteile:

Verbundene Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2012 TEUR	Jahresergebnis 2012 TEUR
NorCom Systems Technology GmbH, München	100	-998	-768
MaxiMedia Technologies GmbH, München	100	-1.631	6
RiValue GmbH Heidelberg (bis 21.2.2012: Vision & Road GmbH, Heidelberg)	86	1.135	72
Applaud GmbH	51	48	23
NCVideo GmbH	70	18	-7
Publicity GmbH	51	24	-1
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100	-46	0

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis beziehen sich für die inländischen Gesellschaften auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und für die ausländischen Gesellschaften auf die jeweiligen nationalen Vorschriften.

Aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der Anteile an der MaxiMedia Technologies GmbH wurden diese auf einen Erinnerungswert von EUR 1 außerplanmäßig abgeschrieben. Das Jahresergebnis wurde hierdurch mit TEUR 820 belastet.

Trotz der Gewinnsituation der RiValue erwiesen sich die Anteile an der Gesellschaft nach aktualisierten Planungen als zu hoch bewertet. Sie wurden im Geschäftsjahr 2012 darum um TEUR 1.125 auf TEUR 2.000 außerplanmäßig abgeschrieben.

Die in Vorjahren gegründete Tochtergesellschaft NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA, betreibt derzeit unverändert kein eigenes Geschäft.

Die Norske Systemarkitekter AS musste im Oktober 2012 den Verlust eines Großkunden melden. Der Umsatzausfall bei gleichzeitig hohen Außenständen resultierte für die Gesellschaft in einem Liquiditätsengpass. Da aus Sicht von NorCom die NSA keine

strategische Bedeutung mehr für den Konzern hatte, wurden keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. Für NSA ist im Oktober nach norwegischem Recht ein Insolvenzverfahren eingeleitet worden, woraufhin die Anteile an der Gesellschaft abgingen. Hierdurch entstand der NorCom AG ein Verlust in Höhe von TEUR 669. Zugleich bedeutete die Insolvenz den Abgang der bis dahin mit 17,2 Prozent von der NorCom gehaltenen Beteiligung an der CognIT.

Latente Steuern

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben sich latente Steuern im Bereich der (nach Saldierung mit dem Deckungsvermögen nicht passivierten) Pensionsrückstellungen einerseits durch die Rückdeckungsversicherung (TEUR 75 aktive latente Steuern; im Vorjahr TEUR 73) sowie andererseits in Bezug auf den Verpflichtungsumfang (TEUR 54 passive latente Steuern; im Vorjahr TEUR 52). Insgesamt resultiert hieraus ein Betrag in Höhe von TEUR 21 als aktive latente Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nicht bilanziert wurde.

Bei der Ermittlung der aktivierungsfähigen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 32,74 Prozent zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Produktgruppen der NorCom Information Technology AG auf:

Angaben in TEUR	2012	2011
NCPProducts	1.426	2.624
NCConsulting	16.016	15.969
Gesamt	17.442	18.593

Nicht in den Umsatzerlösen enthalten ist die Erhöhung an unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 382. Unter zusätzlicher Berücksichtigung zu den Umsatzerlösen ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 17.824.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an Tochterunternehmen (TEUR 1.124). Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wirkten sich in Höhe von TEUR 24 ergebnisverbessernd aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich. Vorrangige Einzelposten sind dabei Forderungsausfälle und Wertberichtigungen (TEUR 1.437, in erster Linie im Zusammenhang mit der MaxiMedia GmbH), Raumkosten (TEUR 734), Reisekosten (TEUR 193), Einstellungskosten (TEUR 159) und Marketing (TEUR 157).

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 79 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2012 bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude und Firmenwagen.

Der Mindestbetrag künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

	TEUR€
2013	663
2014–2017	2.110
Gesamt	2.773

Die NorCom AG hat am 10. Januar 2013 eine Patronatserklärung für die MaxiMedia abgegeben. Die Erklärung ist bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Danach verpflichtet sich die NorCom AG, die MaxiMedia so auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia gegenüber Dritten belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 62.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2012 waren durchschnittlich 65 Angestellte beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2012
Verwaltung	15
Consulting & Professionals	50

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören an:

Herr Viggo Nordbakk, München	Vorstandsvorsitzender, CEO
Herr Dr. Tobias Abthoff, München	Vorstand, Gesamtverantwortung Consulting

Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff hatten 2012 keine Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2012 ausgezahlten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Fixe Komponente		Variable Komponente		Gesamtsumme	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Herr Viggo Nordbakk	277	255	30	-16	307	239
Herr Dr. Tobias Abthoff	200	200	20	-10	220	190
Summe	477	455	50	-26	527	429

Die variablen Vergütungen betreffen die Tantiemen, die für das Geschäftsjahr 2011 ausbezahlt wurden.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

| Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender),

WP/StB, Partner Noerr LLP, Düsseldorf

| Prof. Dr. Manfred Schlottke M. B. A. (Stellvertretender Vorsitzender),

Wirtschaftsberater für Informations- und Kommunikationstechnik, München,
Aufsichtsrat der Aareon AG, Mainz

| Prof. Dr. Thomas Hess,

Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformation und Neue Medien
an der Ludwig-Maximilians-Universität in München

Ab März 2012:

Gebhard Tanner, selbstständiger Unternehmensberater im DV-Bereich, Unterbrunn

Prof. Martin Traub, Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent,
Hardeggen

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2012:

Name	Fixe Vergütung*	Variable Vergütung*, **
Dr. Lutz Schmidt (Vorsitzender)	20.000 EUR	–
Prof. Dr. Manfred Schlottke	2.500 EUR	–
Prof. Dr. Thomas Hess	2.500 EUR	–
Gebhard Tanner	7.500 EUR	–
Prof. Martin Traub	7.500 EUR	–

Besitz von Aktien und weiterer Finanzinstrumente

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der NorCom AG besitzen zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2012 folgende Anzahl an Aktien und Bezugsrechten:

Vorstand	Aktienbestand zum 31.12.2012	Optionsbestand zum 31.12.2012
Viggo Nordbakk (Vorstandsvorsitzender)	33.687	97.270
Nordbakk Invest GmbH	2.683.746	Keine
Dr. Tobias Abthoff	4.464	187.270

*Nettobeträge

**Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird 10 Tage nach der Hauptversammlung 2013 ausbezahlt.
Im vorliegenden Abschluss wurden keine Rückstellungen gebildet.

Aufsichtsrat	Aktienbestand zum 31.12.2011	Optionsbestand zum 31.12.2011
Dr. Lutz Schmidt (Aufsichtsratsvorsitzender)	Keine	Keine
Prof. Martin Traub	Keine	Keine
Gebhard Tanner	44.212	Keine

Am 18. März 2007 und am 14. September 2009 (im Rahmen des SOP09) wurden den Vorstandsmitgliedern Optionsrechte gewährt. Die Entwicklung der an Vorstände ausgereichten Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2012 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 1. Januar	374.540
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	90.000
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	–
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	–
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	284.540

Der beizulegende Zeitwert der 194.540 Aktienoptionen aus dem SOP05 wurde auf den 31. Dezember 2007 indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente mit TEUR 204 ermittelt (1,05 EUR je Option).

Die vorhandenen Optionsrechte aus dem SOP05 sind zum Bilanzstichtag noch nicht verfallen.

Die Bewertung wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Modells vorgenommen. Folgende Parameter wurden verwendet:

Ausübungspreis	3,06 EUR
Laufzeit der Option	3 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	3,50 %
Erwartete Volatilität	140,76 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2005 und 31.12.2007)

Der beizulegende Zeitwert der 300.000 Aktienoptionen des SOP09 wurde auf den 31. Dezember 2009 mit TEUR 132 ermittelt (0,44 EUR je Option). Hiervon sind 90.000 Aktienoptionen noch nicht verfallen.

Ausübungspreis	1,13 EUR
Laufzeit der Option	4 Jahre
Erwartete Dividende	–
Risikoloser Zinssatz	2,10 %
Erwartete Volatilität	81,82 % (auf Basis der historischen Volatilität zwischen 01.01.2007 und 31.12.2009)

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug EUR 0,45 je Aktie.

Aufsichtsratsbezüge fielen in Höhe von TEUR 45 (inkl. TEUR 5 erstattete Reisekosten) an. Zu Gunsten eines ehemaligen Mitglieds des Vorstandes wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Zeitwert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2012 TEUR 232. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von EUR 0,00.

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 10. Dezember 2012 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens <http://www.norcom.de/de/corporate-governance> zugänglich gemacht.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Beraterhonorare an das Aufsichtsratsmitglied Prof. Martin Traub in Höhe von TEUR 34 gezahlt.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, an denen die NorCom AG eine Beteiligung hält, nicht.

Der NorCom AG sind folgende Stimmrechtsmitteilungen zugegangen:

Mitteilung vom 24. August 2012:

»Frau Liliana Nordbakk, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 21.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland am 04.05.2010 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,67 % (das entspricht 1027641 Stimmrechten) betragen hat. 9,42 % der Stimmrechte (das entspricht 1001076 Stimmrechten) sind Frau Nordbakk gemäß § 22 Abs.1, Satz 1, Nr.1 WpHG über die Nordbakk Holding GmbH und Nordbakk Beteiligungen GmbH & Co. KG zuzurechnen.«

Mitteilung vom 07. Mai 2010:

»Die Nordbakk Holding GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 06.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 04.05.2010 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,42 % (das entspricht 1001076 Stimmrechten) betragen hat.«

Mitteilung vom 14. Januar 2009:

»Die Nordbakk Holding GmbH i.G., München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 12.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 08.01.2009 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,82 % (das entspricht 1.150.176 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 23. Dezember 2008:

»Die Nordbakk Invest GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 19.11.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,26 % (das entspricht 2.683.746 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 23. Mai 2008:

»Die Union Investment Privatfonds GmbH (UIP), Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.04.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 29.04.2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85 % (das entspricht 515.000 Stimmrechten) beträgt.«

Mitteilung vom 28. Januar 2008:

»Die NorCom Information Technology AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 28.01.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 25.01.2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,1 % (das entspricht 541.881 Stimmrechten) beträgt.«

Die NorCom AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126903 hinterlegt wird.

München, 23. Juli 2013

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk

Vorsitzender des Vorstands (CEO)



Dr. Tobias Abthoff

Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2012 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 23. Juli 2013

Viggo Nordbakk

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Dr. Tobias Abthoff

Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber

NorCom Information Technology AG

Konzept und Design

NorCom Information Technology AG
Rosetta Simon | Anja Lena Daschner

Text

NorCom Information Technology AG
Julia Keck

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Veröffentlichung

23. Juli 2013

FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung

Haus der Bayerischen Wirtschaft, München
30. August 2013

Halbjahresbericht 2013

30. August 2013


Kommentierung 3. Quartal 2013

15. November 2013

KONTAKT

Investor Relations: Julia Keck

NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstraße 4
80333 München

 +49 (0)89 939 48-0

 aktie@norcom.de

 www.norcom.de

 [NorCom AG](#)

 [@NorComAG](#)

 [NorCom AG](#)

 [NorCom IT AG](#)



NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstraße 4 | 80333 München
Fon +49 (0)89 939 48-0 | Fax +49 (0)89 939 48-111
aktie@norcom.de | www.norcom.de
© 2013 NorCom Information Technology AG